

Jahresbericht

2020



Impressum

Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2020

Autoren / auteurs:

Lucas Lombardo, Laura Kamp, Céline Leuba, Martin Schuck, Lionel Maumary & Valère Martin

Zitiervorschlag / proposition de citation:

Lombardo L., L. Kamp, C. Leuba, M. Schuck, L. Maumary & V. Martin (2020): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2020. BirdLife Schweiz, Zürich.

Bezugsquelle / commande:

BirdLife Schweiz, Wiedingstrasse 78, Postfach, CH-8036 Zürich
Tel. 044 457 70 20, E-mail: lucas.lombardo@birdlife.ch

Titelseite / page de couverture:

Wachtelkönig / *Rôle des genêts* • Illustration: Nina Waser

Das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig von BirdLife Schweiz ist Teil des Programms Artenförderung Vögel Schweiz von BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt BAFU.

Le Programme de conservation du Rôle des genêts de BirdLife Suisse fait partie du Programme de conservation des oiseaux en Suisse de BirdLife Suisse et de la Station ornithologique suisse, avec le soutien de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV).



ARTENFÖRDERUNG VÖGEL SCHWEIZ
PROGRAMME DE CONSERVATION DES OISEAUX EN SUISSE
PROGRAMMA DI CONSERVAZIONE DEGLI UCCELLI IN SVIZZERA
SWISS SPECIES RECOVERY PROGRAMME FOR BIRDS



Rahmenprogramm des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz
und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach,
in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU

Inhalt

JAHRESBERICHT WACHTELKÖNIG 2020



4	Vorwort
5	Zusammenfassung
6	Danksagung
10	Einleitung
11	Vorbereitung Feldsaison
12	Öffentlichkeitsarbeit
13	Auftreten & Schutzmassnahmen
33	Datenauswertung
38	Informationen zu Erfassungsmethoden, Neue Publikationen



Vorwort

Am 01.01.2020 ging das Artenförderungsprojekt Wachtelkönig nach über 10 Jahren exzellenter Betreuung durch Eva Inderwildi in meine Hände über. Als Teamchef des legendären Bird Race - Teams «Crex Crex» hege ich seit jeher eine tiefe Verbundenheit zu «unserem» Wappenvogel, dem Wachtelkönig. Das Artenförderungsprojekt zu leiten, ist jedoch eine andere Hausnummer, als den Vogel auf dem Pullover bzw. T-Shirt zu tragen. Natürlich war es einerseits eine riesige Ehre das Projekt übernehmen zu dürfen, andererseits war ich mir aber durchaus bewusst, in welch grosse Fussstapfen ich treten würde.

An dieser Stelle möchte ich erst einmal die Gelegenheit nutzen und Eva Inderwildi herzlich für ihre grossartige Arbeit danken, die sie in mehr als 10 Jahren für den Wachtelkönig geleistet hat. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz würde das Projekt heute nicht dort stehen und über die Reputation verfügen, wie dies heute der Fall ist. Auch wäre es ohne ihre Unterstützung schlicht unmöglich gewesen, mich innert wenigen Wochen auf die neue Wachtelkönig-Saison vorzubereiten. Vor allem auf so eine Wachtelkönig-Saison wie dies 2020 der Fall war. Doch dazu später mehr.

Vielen Dank, Eva!

Ihnen, geschätzte Leser*innen, wünsche ich viel Spass mit der Lektüre des neu gestalteten Jahresberichts und spannende Einblicke in ein verrücktes Wachtelkönig-Jahr.

Zusammenfassung *Résumé*

Das Jahr 2020 ist als absolutes Rekordjahr in die Annalen des Artenförderungsprojekts Wachtelkönig eingegangen. Noch nie wurden so viele Wachtelkönige festgestellt und erfreulicherweise handelte es sich dabei bei Weitem nicht nur um Durchzügler.

Tatsächlich wurden 2020 insgesamt 89 Wachtelkönige, davon 62 stationäre, während der Brutzeit in der ganzen Schweiz festgestellt.

Auch in diesem Jahr konzentrierten sich die Hauptaktivitäten des Artenförderungsprojekts Wachtelkönig auf die Kantone Graubünden und Neuenburg. Verschiedene freiwillige Helferinnen und Helfer, sowie in einigen Kantonen die Wildhüter*innen, stellten sich auch dieses Jahr zur Verfügung, um BirdLife Schweiz bei der Feldarbeit zu unterstützen, womit weitere Gebiete abgedeckt werden konnten. Interessanterweise brüteten dieses Jahr auch viele Wachtelkönige in den Tieflagen, wohingegen die letzten Jahre die meisten sich dort nur als Durchzügler aufhielten. Dies könnte durch die speziellen Wetterbedingungen des Frühlings und durch die daraus resultierenden Konsequenzen für die Landwirtschaft beeinflusst worden sein, von denen der Wachtelkönig im Mittelland profitierte.

Von den 62 stationären Wachtelkönigen befanden sich 17.5% in Schutzgebieten, für 76% ausserhalb von Schutzgebieten konnte ein Vertrag für einen Mahdaufschub mit den Bewirtschaftern abgeschlossen werden. Dies bedeutet, dass insgesamt 93.5% der Wachtelkönige geschützt wurden und ihnen so die Möglichkeit geboten wurde, erfolgreich zu brüten.

Die Erfahrungen aus diesem Jahr zeigen, dass das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig funktioniert und die gute Zusammenarbeit zwischen BirdLife Schweiz, den Kantonen und den Bewirtschaftenden meist auch erfolgreich ist.

Pour le projet de conservation du Râle de genêts, l'année 2020 restera dans les annales. En effet, depuis le début du programme en 1996, jamais autant de Râles des genêts n'avaient été recensés. Ce qui est d'autant plus réjouissant c'est qu'il ne s'agissait pas seulement de migrants, bien au contraire: sur un total de 89 individus recensés durant la période de reproduction 62 étaient stationnaires !

Comme chaque année, BirdLife Suisse a concentré une recherche active de cet oiseau menacé principalement dans les cantons de Neuchâtel et des Grisons. Toutefois, grâce aux nombreux - euses ornithologues, gardes faunes et participants - es volontaires, les autres régions ont également pu être surveillées et protégées. Curieusement, cette année les Râles des genêts se sont reproduits aussi en plaine, par ex. en Suisse centrale et même dans le canton de Vaud, alors que les années précédentes la plupart ne s'y étaient arrêtés que temporairement en tant que migrants. Ce phénomène pourrait s'expliquer par les conditions météorologiques spéciales du printemps qui ont eut une influence sur l'agriculture et dont le rôle des genêts a su profiter en plaine.

Parmi les 62 individus stationnaires, 17.5% se trouvaient dans des zones protégées et pour 76 % un contrat pour une fauche tardive a pu être conclu avec les agriculteurs. Ainsi au total 93.5% des râles des genêts ont pu bénéficier d'une protection pour se reproduire.

Les expériences de cette année démontrent que le programme de conservation du râle des genêts est efficace et qu'il y a une bonne collaboration entre BirdLife Suisse, les cantons et les agriculteurs - trices.

Danksagung Remerciements

Der Dank von BirdLife Schweiz und von uns als Autoren gebührt allen Landwirtinnen und Landwirten, freiwilligen Helfenden, Wildhüter*innen und landwirtschaftlichen Berater*innen, welche dieses Jahr zum Schutz des Wachtelkönigs beigetragen haben.

Insbesondere möchte BirdLife Schweiz allen Landwirtinnen und Landwirten ein herzliches Dankeschön aussprechen, ohne deren Entgegenkommen ein Mahdaufschub oder eine Auszäunung nicht realisierbar gewesen wäre.

BirdLife Suisse remercie tou-te-s les agriculteurs -trices, qui se sont engagés pour repousser leur fauche et sans lesquels la protection des râles des genêts n'aurait pas été possible.

Allen Ornithologinnen und Ornithologen im Feld sei herzlich für ihre aktive Mitarbeit gedankt. Insbesondere auch denjenigen, die gezielt auf der nächtlichen Suche waren oder mitgeholfen haben, gemeldete Wachtelkönige zu verifizieren.

In den Kantonen Bern, Graubünden und St. Gallen waren zusätzlich Wildhüterinnen und Wildhüter unterwegs, um nach dem nächtlichen Rufer zu suchen, Meldungen zu bestätigen, Rufstandorte zu lokalisieren oder bei den Verträgen zu helfen.

Auch den Mitarbeitenden der Vogelwarte gebührt unser Dank für die Unterstützung bei der nächtlichen Kontrolle und den speditiven Datenaustausch von Wachtelkönigmeldungen. Nicht zuletzt ein grosses Dankeschön an alle, welche ihre Wachtelkönig-Beobachtungen umgehend gemeldet und somit den ersten Schritt im Schutzprozess gemacht haben.

Besonderer Dank geht auch an Lionel Maumary, der uns seit Jahren bei der Suche nach Wachtelkönigen im Kanton Waadt unterstützt und für die Schutzbemühungen direkt mit der entsprechenden Dienststelle des Kantons in Kontakt tritt. [Merci beaucoup, Lionel!](#)

Die Bewirtschaftenden, die einen Vertrag zugunsten des Wachtelkönigs abschliessen, werden für den Ertragsausfall durch die Kantone entschädigt. Der Kanton Graubünden (Amt für Natur und Umwelt) finanziert zudem zu einem grossen Teil eine*n der Feldmitarbeitenden von BirdLife Schweiz. Das Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften, unterstützt den Wachtelkönig im Rahmen der Artenförderung Vögel Schweiz.

2020 bestand eine Zusammenarbeit mit folgenden kantonalen Ämtern und Büros, für deren Unterstützung sich BirdLife Schweiz bedankt:

- **Aargau**
Abteilung Landschaft und Gewässer
- **Bern**
Amt für Landwirtschaft und Natur
Jagdinspektorat
- **Graubünden**
Amt für Natur und Umwelt
Amt für Jagd und Fischerei
Amt für Landwirtschaft
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) Plantahof
- **Jura**
Office de l'environnement
- **Solothurn**
Amt für Raumplanung,
Natur und Landschaft
- **St. Gallen**
Amt für Natur, Jagd und Fischerei
- **Thurgau**
Jagd- und Fischereiverwaltung
- **Vaud**
Département du territoire et de l'environnement
Division Biodiversité et paysage
- **Wallis**
valeco GmbH
Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft,
Sektion Natur und Landschaft
- **Zürich**
Amt für Landschaft und Natur
Fachstelle Naturschutz

Und nicht zuletzt bedankt sich BirdLife Schweiz bei allen Spender*innen, welche die Arbeiten zum Wachtelkönig-Schutz unterstützen.

Herzlichen Dank
für die wertvolle
Unterstützung!



© BirdLife Schweiz, 2020

Wach

tel



DER WACHTELKÖNIG (*Crex crex*) bevorzugt naturnahe Wiesen mit einer Vegetationshöhe von mindestens 20-30 cm, welche sowohl ausreichend Deckung, als auch genügend Bewegungsfreiheit bieten. In der Schweiz besiedelt der König der Wiesen Alpweiden, Heuwiesen, sowie Feuchtgebiete mit ausgedehnten Riedwiesen.

Nachdem der Wachtelkönig zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch weit verbreitet war, brach sein europäischer Bestand bis in die 1980er Jahre massiv ein. In Folge der industriellen Revolution und der damit einhergehenden technischen Entwicklung der Landwirtschaft führte, sowie durch Trockenlegung, verschwanden viele geeignete Wachtelkönighabitats. Die daraus resultierenden massiven Bestandsrückgänge in Westeuropa und die unsicheren Entwicklungen in Osteuropa waren der Grund da-

für, dass der Wachtelkönig in den 1990er Jahren als weltweit bedrohte Vogelart eingestuft wurde. Allerdings ergaben spätere Bestandsüberwachungen und -schätzungen, vor allem in Russland, dass der Wachtelkönig doch noch weiter verbreitet war, als angenommen wurde. Ausserdem profitierte er vom Zusammenbruch der Sowjetunion und der damit verbundenen Aufgabe vieler landwirtschaftlicher Betriebe. Deswegen wurde der Wachtelkönig bei der Revision der Roten Liste der IUCN im Jahr 2004 weltweit lediglich noch als potenziell gefährdet eingestuft und 2010 gar als nicht gefährdet. Unabhängig davon geht es dem Wachtelkönig in Westeuropa nach wie vor schlecht. Er hat in weiten Regionen ohne Schutzmassnahmen praktisch keine Chance erfolgreich zu brüten, und in der Schweiz ist er nach wie vor vom Aussterben bedroht.

könig

Einleitung

Seit Mitte der 1990er Jahre fordert der internationale Aktionsplan des Europarats die einzelnen Länder Europas auf, gezielte Schutzmassnahmen zugunsten des Wachtelkönigs zu lancieren. Deshalb startete BirdLife Schweiz 1996 ein Artenförderungsprogramm, um der bedrohten Art auch in der Schweiz wieder erfolgreiche Bruten zu ermöglichen. Heute ist das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig Teil des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz», das BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte Sempach 2003 mit der Unterstützung des BAFU lancierten.

Vor der Präsentation der diesjährigen Ergebnisse erst ein kurzer Rückblick auf die Jahre 1996 – 2019:

Wurden in der Schweiz nach dem Rückgang bis 1995 nur noch sporadisch rufende Männchen sowie kaum Bruthinweise registriert, konnten seit Einführung der Massnahmen des Artenförderungsprogramms ab 1996 nicht nur regelmässig rufende Männchen festgestellt, sondern vor allem auch erfolgreiche Bruten verzeichnet werden. Dank der gezielten Förderung wurden zum Beispiel im Jahr 2000 87 rufende Männchen gehört und durch deren Schutz mindestens sieben Bruten ermöglicht. In den darauf folgenden Jahren war die Bestandsentwicklung starken Schwankungen unterworfen (Heer et al. 2000, Heer et al. 2001, Wenger et al. 2002, Stucki et al. 2003, Stucki et al. 2004, Stucki et al. 2006, Inderwildi & Laesser 2008). Die Zahl der Wachtelkönige erreichte 2008 einen vorläufigen Tiefpunkt mit 12 Tieren (Inderwildi & Martin 2009). Zwischen 2010 und 2013 schwankte die Anzahl der gemeldeten Wachtelkönige zwischen 15 und 41 Tieren (Inderwildi et al. 2010b, Inderwildi et al. 2011, Inderwildi et al. 2012, Inderwildi et al. 2013). 2014 und 2015 waren überdurchschnittliche Jahre, in denen 69 beziehungsweise 51 Wachtelkönige zur Brutzeit entdeckt wurden (Inderwildi et al. 2014, Inderwildi et al. 2015). Von 2016 bis 2019 folgten weniger gute Jahre mit 33, 22, 30 und 23 zur Brutzeit nachgewiesenen Wachtelkönigen (Inderwildi et al. 2016, Inderwildi et al. 2017, Inderwildi et al. 2018, Inderwildi et al. 2019).

Vorbereitung auf die Feldsaison

Allgemeines

Die Feldmitarbeiterinnen von BirdLife Schweiz, Laura Kamp und Céline Leuba, engagierten sich mit viel Enthusiasmus für das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit auf der Geschäftsstelle und im Home Office, kannten sie die Bedürfnisse des Wachtelkönigs und die Methoden zu dessen Erfassung. Sie führten den grössten Teil der nächtlichen Suchen durch und übernahmen die Kontaktaufnahme mit den Landwirten in Graubünden. Im Neuenburger Jura engagierte BirdLife Schweiz den Ornithologen Valère Martin für die Wachtelkönig-Suche und die Kontaktaufnahme mit den Landwirten sowie dem Kanton.

Zum ersten Mal im Artenförderungsprojekt wurden zudem an fünf verschiedenen Standorten sogenannte Audio-Moths (Audiologger) installiert, die zum Ziel hatten, Brutnachweise zu ermöglichen. Die Audiologger liefern

während mehreren Wochen Tag und Nacht und machten so Aufnahmen über mehrere 100 Stunden. .

Zusammenarbeit mit den Kantonen

Da die Kantone jedes Jahr durch das Zusenden des Wachtelkönig-Jahresberichtes über den aktuellen Stand des Artenförderungsprogramms informiert werden, beschränken wir uns in allen Kantonen auf die Kontaktaufnahme im Falle eines stationären Rufers. 2020 bestand mit den Kantonen Aargau, Bern, Graubünden, Jura, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Waadt, Wallis und Zürich eine Zusammenarbeit für den Schutz von rufenden Wachtelkönigen.

Coordination du travail de terrain en Suisse romande

La recherche systématique des râles des genêts dans l'Arc jurassien s'est concentrée, comme les années précédentes, sur le Jura neuchâtelois. Les prospections ont été effectuées par l'ornithologue Valère Martin. Quelques ornithologues bénévoles ont également cherché de leur côté ou contrôlé les râles signalés dans différents endroits de la Suisse romande (voir remerciements).

Koordination Feldarbeit Deutschschweiz

In der Deutschschweiz konzentrierte BirdLife Schweiz seine Feldarbeit ab Ende Mai auf den Kanton Graubünden. Céline Leuba suchte im Vorder- und Hinterrheintal und in der Region Surses in potenziellen Gebieten nach rufenden Wachtelkönigen. Laura Kamp übernahm das Engadin und das Val Müstair. Im Kanton Graubünden besteht ein guter Kontakt zur Wildhut, die z.T. auch selbst aktiv nach Wachtelkönigen sucht. Die Wildhüter leisten auch Unterstützung bei der Kontrolle von gemeldeten Tieren. Am Anfang der Saison in der zweiten Maihälfte suchte Céline Leuba einige Flächen, vor allem Schutzgebiete, in den Kantonen ZH, SG, LU und SZ nach Wachtelkönigen ab. In einzelnen Regionen wurde BirdLife Schweiz zusätzlich von freiwillig helfenden Ornithologinnen und Ornithologen unterstützt. Diese abgesuchten Orte werden in den folgenden Kantonskapiteln behandelt. Dank der Unterstützung dieser Freiwilligen war gewährleistet, dass in diesen potenziellen Brutgebieten ebenfalls nach Wachtelkönigen gesucht wurde und dadurch die Arbeit von BirdLife Schweiz ergänzt werden konnte. Zudem leitete die Schweizerische Vogelwarte Sempach sämtliche bei ihr eintreffenden Beobachtungen sofort an BirdLife Schweiz weiter. Die meisten Meldungen werden über die Internetseite ornitho.ch gemacht. Aus Artenschutzgründen sind Wachtelkönigmeldungen während der Brutzeit automatisch geschützt und können nur von Benutzern mit Spezialzugang eingesehen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

BirdLife Schweiz informierte anfangs Saison im Orn 03/20 über den Wachtelkönig und machte den Aufruf, Sichtungen von Tieren bzw. Verdachtsfälle umgehend zu melden. Die Ergebnisse wurden am Ende der Saison in der Orn- Ausgabe 5/20 publiziert.

Zudem sind auch auf der Webseite von BirdLife Schweiz unter www.birdlife.ch/wachtelkoenig beziehungsweise www.birdlife.ch/crex weiterführende Informationen einsehbar.

In diesem Jahr weckten die Wachtelkönige das Interesse etlicher Medien, was sicherlich auch auf das Rekordjahr zurückzuführen ist.

In folgenden Zeitungen fand der Wachtelkönig Erwähnung:

La Quotidiana	Ausgabe vom 25.06.2020
Il Grigione Italiano	Ausgabe vom 21.06.2020
Journal de Morges	Ausgabe vom 10.07.2020
Bündner Jäger	Ausgabe vom 01.08.2020
La Quotidiana	Ausgabe vom 15.09.2020
LIBERTY BIRD Newsletter	Ausgabe von Oktober 2020
Tierwelt	Ausgabe vom 11.10.2020
Bündner Jäger	Ausgabe vom 08.12.2020

Informationen für Meldende und Bewirtschaftende

Landwirt*innen, auf deren Land stationäre Wachtelkönige festgestellt werden konnten, wurden mündlich und mit dem Merkblatt "Wachtelkönig - ein bedrohter Wiesenvogel" über die Bedürfnisse des Wachtelkönigs informiert. Mit denjenigen, die einwilligten, einen Mahdaufschub zu vereinbaren, begutachtete ein*e Vertreter*in von BirdLife Schweiz oder der Kantone (evtl. Ökobüros, mandatierter Ornithologen) die Situation im Feld.

Allen beteiligten Landwirt*innen, Melder*innen sowie allen Helfer*innen, die aktiv in einem Gebiet nach Wachtelkönigen gesucht haben oder gemeldete Tiere kontrollierten, hat BirdLife Schweiz als Dankeschön den vorliegenden Jahresbericht zugeschickt. Wir hoffen, dass dadurch alle einen Überblick über das Geschehen in der ganzen Schweiz erhalten und motiviert werden, auch in den kommenden Jahren bei der Suche und beim Schutz der Wachtelkönige mitzuhelfen.

Kantone und Bund

Sämtlichen Kantonen und dem Bundesamt für Umwelt BAFU stellte BirdLife Schweiz den vorliegenden Jahresbericht ebenfalls zur Kenntnisnahme zur Verfügung.

Auftreten & Schutzmassnahmen

Dieses Kapitel beschreibt sämtliche Rufstandorte alphabetisch nach Kantonen aufgelistet und fasst die entsprechenden Beobachtungen und Schutzmassnahmen zusammen. Durchzügler der Herbstmonate werden nur kurz unter dem jeweiligen Kanton erwähnt. Es sind auch Gebiete aufgelistet, in denen BirdLife Schweiz und seine Helfer*innen trotz regelmässigen Begehungen keine Wachtelkönige beobachten konnten.

Kanton	Durchzügler	Stationäre Männchen (mind. 5 Nächte)	Total Brutzeit	Sichere Bruten	Durchzügler Herbst	Totfund
Canton	Migrateurs	Stationnaires (min. 5 nuits)	Total (saison de nidification)	Nidifications certaines	Migrateurs d'automne	Cadavres
Aargau	-	2	2	-	-	1
Basel	1	-	1	-	-	-
Bern	2	6	8	-	-	-
Fribourg	2	1	3	-	-	-
Graubünden	4	17	21	5	-	-
Jura	1	8	9	1	-	2
Luzern	2	3	5	1	1	-
Neuchâtel	7	-	7	-	-	-
Schwyz	-	5	5	-	-	-
Solothurn	1	1	2	-	-	-
St. Gallen	0	1	1	-	-	1
Thurgau	0	1	1	-	-	-
Valais/Wallis	1	5	6	1	-	-
Vaud	5	7	12	-	-	-
Zürich	1	5	6	-	-	-
Total	27	62	89	8	1	4

Tab. 1: Sämtliche Beobachtungen 2020 zusammengefasst nach Kantonen. Durchzügler in den Herbstmonaten zählen wir nicht in den Zahlen für die Brutzeit. Während der Brutzeit entdeckte Jungvögel und Weibchen werden einem Männchen zugewiesen und nicht im Total gezählt.

Tab. 1: Toutes les observations 2020 de Râles des genêts par canton. Les migrateurs d'automne ne sont pas comptés dans le total pour la saison de nidification. Les jeunes et femelles observés pendant la saison de nidification sont attribués à un mâle et ne comptent pas dans le total.

Aargau

Nach unserem Wissen wurde im Kanton Aargau keine systematische Suche durchgeführt. Dennoch wurden insgesamt zwei Wachtelkönige nachgewiesen.

Unterkunkhofen - geschützt: Brut wahrscheinlich

Roland Temperli entdeckte am 2. Mai einen Wachtelkönig am Flachsee bei Unterkunkhofen (Bremgarten). Daraufhin wurde das Männchen mit der Unterstützung von Roland Temperli sowie zahlreichen weiteren Meldenden bis zum 19. Mai mehrmals täglich überwacht. Zum letzten Mal wurde der Wachtelkönig am 1. Juni gehört, was auf ein wahrscheinliches Brüten hindeutet. Der installierte Audiologger konnte den Brutverdacht leider nicht vollends bestätigen.

Laufenburg - Totfund

Am 4. Mai entdeckte Dominik Hohler Reste eines toten Wachtelkönigs und schickte BirdLife ein Foto zu (siehe Foto unten). Aufgrund des Zustandes muss leider davon ausgegangen werden, dass der von den Zugstrapazen erschöpfte Vogel Opfer einer Katze wurde.



© D. Hohler, 2020

Basel

Liestal - 1x Durchzügler

Mitte Mai hielt sich ein Wachtelkönig für eine Nacht in der Nähe von Liestal auf (Durchzügler).

Bern

Es wurden insgesamt acht Wachtelkönige im Kanton Bern festgestellt. Bei zwei Nachweisen handelte es sich jeweils um Durchzügler, für die sechs stationären Individuen konnten Schutzmassnahmen ergriffen werden.

Seedorf - 5x geschützt, Brut wahrscheinlich

Schon am 1. Mai traf auf einem Winterweizenfeld bei Seedorf ein Einflug von Wachtelkönigen ein, mit anfänglich 3 Rufnern. In den folgenden Tagen erhöhte sich die Rufgruppe auf sagenhafte 5 Individuen. Die grosse Fläche von 6 ha trug sicherlich dazu bei, dass sich weitere Rufer zu den Wachtelkönigen hinzugesellten.

Erfreulicherweise konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Jagdinspektorat des Kantons Bern sowie dem Bewirtschafter der Parzelle von einem Pestizideinsatz abgesehen werden, wodurch die Wachtelkönige ungestört dem Brutgeschäft nachgehen konnten.

Nebst den Wachtelkönigen profitierten auch Wachteln *Coturnix coturnix* von den getroffenen Schutzmassnahmen. Während der ganzen Zeit zwischen Mai und Mitte Juli konnten neben den Rufen der Wachtelkönige auch die etwas weniger auffälligen Rufe der Wachteln vernommen werden. Eine Brut der Wachtel im gleichen Winterweizenfeld ist durchaus denkbar.

Am frühen Morgen des 2. Juni wurde mittels Drohne mit Wärmebildkamera versucht, Wachtelkönige nachzuweisen. Dieser Versuch blieb leider erfolglos, da minutiös darauf geachtet wurde, nicht zu tief zu fliegen, um die Störung so klein wie möglich zu halten. Es bedarf wohl weitere Feldversuche, um den Drohneneinsatz so zu optimieren, dass Wachtelkönige gefunden werden können, ohne sie während der Brutzeit zu stören.

Am 20. Juli wurde der Winterweizen geerntet; bei dem Einsatz war Lucas Lombardo ebenfalls auf dem Mähdröschler zugegen, konnte jedoch keine flüchtenden Jungvögel entdecken.

Nichtsdestotrotz darf sowohl aufgrund der Anwesenheit von mind. zwei Wochen als auch der Grösse der Rufgruppe davon ausgegangen werden, dass es zu mind. einer Brut gekommen ist. Die Chance auf eine Brut ist nachweislich höher, je grösser die Rufgruppe ist.

Frutigen - 1x geschützt, Brut wahrscheinlich

Auch dieses Jahr hallten wieder die unverkennbaren Rufe eines Wachtelkönigs durch das Berner Oberland. Mitte Mai wurde BirdLife eine Sichtbeobachtung von einem Wachtelkönig gemeldet, der bereits seit längerer Zeit nachts ununterbrochen rief. Die Beobachtung wurde sowohl vom Wildhüter als auch von Marco Zahnd bestätigt. Auch hier wurde das Jagdinspektorat des Kantons Bern sofort tätig und konnte mit der Bewirtschafter-Familie Trachsel einen Mahdaufschub vereinbaren. Eine Brut ist daher wahrscheinlich, erhebende Anzeichen wurden jedoch keine gefunden.

Ins - Durchzügler

Frühmorgens am 9. Mai konnte Florian Blandenier auf den Feldern in Ins die Rufe eines Männchens vernennen. Die Nachsuche am Abend sowie an Folgetagen blieb er-

folglos, wodurch von einem Durchzügler ausgegangen werden darf.

Schüpfen - Durchzügler

In der Nacht vom 8. auf den 9. Mai entdeckte Bruno Bösch einen Wachtelkönig, der ununterbrochen am Rufen war. Auch am folgenden Morgen konnte der Wachtelkönig noch gehört werden. Danach wurde es wieder still in der Wiese.

Fribourg

Parmi les trois Râles des genêts découverts dans le canton de Fribourg, deux n'y ont stationné que temporairement (migrateurs). Le troisième s'était établi sur une prairie près de Rossens. Malheureusement l'agriculteur n'était pas d'accord de repousser la fauche, rendant la nidification impossible.



© H.-J. Haussener, 2020

Warm eingepackt blicken Projektleiter L. Lombardo und Dr. Stefan Suter von WLS.CH frühmorgens gebannt auf den Monitor der Wärmebildkamera-Übertragung; in der Hoffnung, Wachtelkönige bzw. Wachtelkönignester zu entdecken.



Graubünden

Zwei Feldmitarbeiterinnen von BirdLife Schweiz sowie Wildhüter*innen und Ornitholog*innen suchten zwischen dem 25. Mai und dem 18. Juli die Wiesen im Engadin, Val Müstair, Oberhalbstein/Albula, Surselva und Hinterrheintal ab. Insgesamt 20 Wachtelkönige traten zur Brutzeit in Andeer, Ardez, Bregaglia, Brigels, Lumnezia, Medel, Morissen, Obersaxen-Mundaun, Poschiavo, Sta. Maria, S-chanf, Sent, Tarasp und Valchava auf. Auf den nachfolgenden Seiten sind die abgesuchten Gebiete sowie der Sucherfolg beschrieben.

Imboden

In Imboden wurden Anfangs Juni zweimal um die Orte Bonaduz, Domat/Ems und Tamins die Wiesen nach rufenden Wachtelkönigen abgesucht. Die Suche in diesen Gebieten blieb jedoch ergebnislos. Da der Grossteil der Wiesen ab Mitte Juni bereits gemäht war, wurde von weiteren Nachsuchen abgesehen.

Poschiavo

Pagnoncini - 1x geschützt: Brut wahrscheinlich

Am 18. Mai erreichte uns von Sybilla Kölbener und Daniele Raselli die Meldung eines Wachtelkönigs in Poschiavo, der bereits seit einer Woche intensiv am Rufen war. Lucas Lombardo machte sich noch am gleichen Wochenende auf den Weg nach Poschiavo, um die Meldung zu validieren und den genauen Rufstandort zu bestimmen. Der Wachtelkönig rief auch tagsüber in regelmässigen Abständen und hielt sich inmitten einer grossen Parzelle auf, die von insgesamt fünf Bio-Landwirtinnen und Landwirten (s. Foto S. 16) bewirtschaftet wird. Beim gemeinsamen Gespräch vor Ort konnte Lombardo nebst dem Wachtelkönig auch noch ein Braunkehlchen-Paar beobachten, wobei das Männchen bereits Nahrung für das Weibchen suchte.

Die Anwesenheit von gleich zwei Arten, die auf der Roten Liste stehen, stiess bei den Bewirtschaftenden auf grosse Begeisterung. Sämtliche Bewirtschaftenden zeigten sich sofort bereit, eine sagenhafte Fläche von über 3ha unter Schutz zu stellen, um den beiden Arten eine erfolgreiche Brut zu ermöglichen.

Zeitweise hielt sich noch ein zweiter Rufer auf, der jedoch nur ein paar Tage rief und daher auf einen Durchzügler schliessen lässt.

Bei der Mahd der Parzelle, die schrittweise vom 15. August bis zum 29. August mit einem Balkenmäher erfolgte, konnten keine flüchtenden Wachtelkönige gesichtet werden. Aufgrund der langen Anwesenheit des Wachtelkönigs und dem späten Abschluss der Mahd ist es aber höchst wahrscheinlich, dass die Brut erfolgreich war und die jungen Könige bis zum 29. August bereits ausgeflogen waren. Der Poschiaveser Wachtelkönig war der erste im Valposchiavo seit 2007 und wurde zu einer lokalen Berühmtheit: so wurden dem »Re di quaglie« mehrere Zeitungsberichte in verschiedenen Medien gewidmet.

Oberengadin

Die erste Kontrolle im Oberengadin fand am 30. Mai statt. Da die Vegetation zu diesem Zeitpunkt noch zu niedrig war, wurde die nächste Kontrolle erst am 14. Juni durchgeführt. Insgesamt wurde die Region vier Mal besucht. Zum Suchgebiet gehören die Ortschaften Sils im Engadin/Segl, Silvaplana (beides Gemeinde Silvaplana), Celerina/Schlarigna, Samedan, Bever, La Punt-Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf und Brail (Gemeinde Zernez). Insgesamt konnten zwei Wachtelkönige in S-chanf gefunden und ihre Brut mit einem Mahdaufschub geschützt werden.

S-chanf - 2x geschützt: 1 Brut sicher + 1 Brut möglich

Bei der nächtlichen Kontrolle am 30. Juni konnte ein rufender Wachtelkönig in der Nähe von Prasüras gehört werden. Der Vogel rief ausdauernd und konnte in einer weiteren Nacht am 02. Juli am gleichen Ort festgestellt werden. Bei der zweiten Kontrolle war er nur noch mit dem Einsatz der Klangattrappe hörbar, auf welche er

nach etwa einer halben Minute antwortete und kurz rief. Womöglich war er zu diesem Zeitpunkt schon verpaart. Bereits in den nächsten Tagen konnten mit den zuständigen Landwirten Duri Camichel und Balthasar Willy jun. Schutzverträge für einen Mahdaufschub bis zum 15. August unterzeichnet werden. Während der gemeinsamen Festlegung der Schutzfläche rief der Wachtelkönig kurz. Bei der Mahdbegleitung Mitte August sahen beide Landwirte einen adulten Wachtelkönig aus der Wiese auffliegen sowie zwei Jungvögel, die laufend flüchteten.

In der gleichen Kontrollnacht, in welcher der erste Wachtelkönig von S-chanf gefunden werden konnte, wurde unweit davon auch ein zweiter entdeckt. Bei Bügls konnte der sehr ausdauernd rufende Wachtelkönig in der Nähe eines Feldweges lokalisiert werden. In den zwei darauffolgenden Nächten rief er am gleichen Ort und mit der gleichen Intensität. Der Landwirt Simon Peider Caratsch erklärte sich bereit, einen Vertrag für einen Mahdaufschub bis zum 15. August zu unterschreiben. Während der gemeinsamen Begehung der Parzelle konnte der Wachtelkönig mehrfach gehört werden. Bei der Mahdbegleitung wurde kein Wachtelkönig gesehen, weil sie die Wiese möglicherweise bereits schon verlassen hatten.

Oberhalbstein/Albula

Der Oberhalbstein/Bezirk Albula wurde dieses Jahr ab Juni systematisch bei den Ortschaften Riom, Rona, Salouf, Savognin und Tinizong (alle Gemeinde Surses) abgesucht. Die Suche in diesem Gebiet blieb jedoch ergebnislos.

Surselva

Zwischen dem 2. Juni und dem 18. Juli wurden systematisch verschiedenen Routen im Val Lumnezia, Obersaxen und dem Vorderrheintal im Bezirk Surselva abgefahren. Zum Suchgebiet gehörten die folgenden Ortschaften: **Acletta, Affeier, Camischolas, Camuns, Cavorgia, Cons, Cudratscha, Cuolm Sura, Dieni, Disentis/Mustér, Duvin, Ilanz, Lumbrein, Luven, Milez, Miraniga, Misanenga, Morissen, Mumpé-Tujetsch, Obersaxen Meierhof, Platenga, Platta, Putnengia, Rueras, Sasolas, Sedrun, Segnas, Selva, Sumvitg, Surcuolm, Surrein, Sutscheins, Tschamut, Tujetsch, Valata, Vella, Vignogn und Vrin.**

Der Grossteil dieser Orte wurde sechs Mal abgesucht. Insgesamt wurden in der Surselva in diesem Jahr neun Wachtelkönige entdeckt. Davon war einer ein Durchzügler, einer wurde beim Mähen zufällig gesehen und die anderen hatten einen stabilen Rufplatz. Für sieben Wachtelkönige konnte ein Vertrag abgeschlossen und somit eine Brut ermöglicht werden.

Obersaxen-Mundaun - 2x geschützt: Brut möglich

Am 6. Juni wurde ein Wachtelkönig in Obersaxen, oberhalb des Dorfs Plantega, gefunden. Die Nächte darauf regnete es stark, was erklärt, dass der Vogel zu Beginn nicht mehr rief. Erst nach Abspielen der Klangattrappe und nach Nachlassen des Regens antwortete er, aber auch dann nur sehr kurz. Nachdem der Vogel fünf Nächte lang nachgewiesen wurde, vereinbarte C. Leuba vor Ort ein Treffen mit dem betroffenen Bewirtschafter Thomas Casanova. Dieser erklärte sich sofort einverstanden, zwei Hektar stehen zu lassen und unterzeichnete den Vertrag noch am selben Tag. Ab dem 12. Juni wurde der geschützte Wachtelkönig nicht mehr gehört, obwohl mehrmals nachts sowie tagsüber mit der Klangattrappe kontrolliert wurde. Aus diesem Grund ist die Brut als möglich eingestuft.

Am 30. Juni wurde ein weiterer Wachtelkönig in Obersaxen oberhalb Misanenga entdeckt. Er wurde von Monika Alig (Anwohnerin) gemeldet und rief nachts pausenlos, sowie auch tagsüber kurz aber regelmässig. BirdLife konnte den Wachtelkönig am 1. Juli bestätigen und bis zum 4. Juli hören. Am 4. Juli wurde ein Vertrag mit Landwirt Vito Casanova unterschrieben. So konnten 1.6 Hektare vor einer frühen Mahd geschützt werden. Eine Kontrolle drei Tage später verlief jedoch negativ, daher ist eine Brut möglich, aber nicht wahrscheinlich.

Bei beiden Mahdbegleitungen wurde kein Wachtelkönig gesehen.

Brigels/Breil - 2x geschützt: 1 Brut wahrscheinlich 1 Brut sicher

Benno Stanger und Rita Tanner meldeten am 13. Juni einen Wachtelkönig in Brigels/Breil. Die Wiese befand sich gleich neben dem Brigelsee. Am 15. Juni konnte das Männchen von BirdLife bestätigt werden: es rief zu dieser Zeit schon regelmässig tagsüber, was auf ein Brutverhalten hinweist. Leider konnte kein Mahdaufschub vereinbart werden, wodurch am 22. Juni eine Mahdbegleitung stattfand. Während der Mahd flog ein Wachtelkönig immer wieder an den gleichen Ort in der Wiese zurück; dieses Verhalten deutet klar darauf hin, dass bereits eine Brut im Gange war. Insbesondere dem Wildhüter Ueli Jörimann ist es zu verdanken, dass sich Landwirt Gion Cathomas im letzten Moment doch noch für einen Mahdaufschub bereit erklärte und einen entsprechenden Vertrag unterzeichnete. Der Rufplatz befand sich ebenfalls sehr nah an zwei angrenzenden Parzellen, die von Adrian Seiler und Marcel Albin bewirtschaftet werden. Beide hatten zufällig am gleichen Tag mit dem Mähen begonnen und erklärten sich ebenfalls bereit, ein Stück ihrer Wiese stehen zu lassen. Auch wenn so weniger als ein halber Hektar übrig blieb, bot sich für den Wachtelkönig dadurch zumindest eine kleine Chance für eine erfolgreiche Brut. Am folgenden Tag wurde die Wiese zusätzlich mit einem Flexinetz eingezäunt, da es am Brigelsee viele freilaufende Hunde gibt.

Am 24. Juni rief der Wachtelkönig nachmittags weiterhin fleissig aus der eingezäunten Wiese. Daher ist eine Brut sehr wahrscheinlich, auch wenn bei der Mahdbegleitung Mitte August kein Vogel gesehen wurde.

Am 21. Juni meldete Wildhüter Gieri Derungs einen zweiten Wachtelkönig oberhalb von Brigels auf einer Höhe von 1'500 Meter. Der Wachtelkönig wurde von Gieri Derungs' Partnerin beim Spazieren um 8:40 gehört. Daraufhin wurde am 24. Juni nachts der Standort kontrolliert, aber auch nach Benutzen der Klangattrappe blieb der Wachtelkönig stumm. Die zwei folgenden Wochen wurde nochmals 4 Mal kontrolliert (mit Klangattrappe, tagsüber und nachts). Auch Ueli Jörimann setzte sich für die Suche ein. Erst am 9. Juli, um Mitternacht, rief das diskrete Männchen nach Einsatz der Klangattrappe wieder. Danach wurde es in der Wiese erneut still. Glücklicherweise durfte die Wiese erst ab Mitte Juli gemäht werden (Vertrag-Bodenbrütergebiet- Förderung: Braunkehlchen). Der lokalisierte Standort befand sich zwischen zwei Parzellen, die von zwei Landwirten bewirtschaftet werden. Nach erfolgreicher Kontaktaufnahme mit dem einen Landwirt, Marcel Albin, war dieser einverstanden, bis zur gemeinsamen Begehung vor Ort, mit dem Mähen zu warten. Leider verweigerte der zweite Landwirt bis zum 15. Juli jegliche Kontaktaufnahme und mähte an diesem Tag seine ganze Parzelle trotz anschliessender mehrtägiger Regenperiode. Zum Glück rief der Wachtelkönig am folgenden Tag gegen Mittag noch aus der Parzelle von Marcel Albin. Sein Rufstandort hatte sich um geschätzte 50 Meter verschoben. Marcel Albin erklärte sich bereit, 65 Are zu schützen und so wurde am 17. Juli ein Vertrag für

einen Mahdaufschub unterzeichnet.

Am 18. Juli war der Wachtelkönig immer noch zu hören und Mitte August wurden zwei Junge gesehen. Damit ist gesichert, dass eine Brut in Brigels erfolgreich war.

Morissen - 1x geschützt: Brut möglich

Am 17. Juni wurde ein pausenlos rufender Wachtelkönig oberhalb des Dorfs Morissen gefunden. Daraufhin wurde das Gebiet von Wildhüterin Pirmina Caminada besucht und die Meldung bestätigt. Es wurde anschliessend (23. Juni) ein Treffen mit den Bewirtschaftern Adrian und Maurus Blumenthal vereinbart. Am Tag darauf erklärten sich beide Bewirtschafter bereit, ein Stück ihrer Parzelle stehen zu lassen (jeweils 60 und 29 Are). Bis zum 26. Juni rief der Wachtelkönig ohne Einsatz der Klangattrappe auch tagsüber. Auch wenn während der Mahdbegleitung kein Wachtelkönig gesehen wurde, ist eine Brut möglich.

Vignogn - Mahdflüchtling

Ein Wachtelkönig wurde oberhalb des Dorfs Vignogn (Val Lumnezia) am 4. Juli nachts gehört. Leider wurde über das sonnige Wochenende gemäht und am 6. Juli war das Männchen nicht mehr auffindbar.

Lumnezia - Mahdflüchtling

Am 30. Juni beobachtete der Landwirt Raffael Derungs tagsüber einen Wachtelkönig während der Mahd. Das Foto (s. unten) schickte er dann an die Wildhüterin Pirmina Caminada. In der gleichen Nacht wurde die Nachbarwiese sowie die Umgebung leider erfolglos abgesucht.



© R. Derungs

Medel - 2x geschützt: Brut möglich

Patrick Marti meldete am 25. Juni einen Wachtelkönig oberhalb des Dorfs Mutschnengia (Gemeinde Medel). Dieser rief nur kurz bei Sonnenaufgang und wurde später bei der Kontrolle nicht mehr gefunden. Anfang Juli wurde diese Wiese gemäht. Danach entdeckte Wildhüter Ueli Jörimann am 5. Juli ungefähr 300 Meter weiter oben einen ausdauernd rufenden Wachtelkönig. Dieser rief dann auch die folgenden Nächte pausenlos bis zum Morgen. Auch Wildhüter Daniel Bundi beteiligte sich an der Überwachung des Wachtelkönigs. Es ist zu vermuten, dass es sich um denselben Vogel handelt, der sich nach der Mahd auf eine andere Wiese verschoben hat. Am 10. Juli wurde mit dem Bewirtschafter der Wiese, Martin Bundi, vor Ort über einen Mahdaufschub diskutiert. Martin Bundi erklärte sich bereit, eine Hektare zu schützen, womit für diesen Wachtelkönig eine Brut möglich ist.

Am 26. Juni wurde ein zweiter Rufer in der Nähe Mutschnengias (Medel) entdeckt. Dieser Wachtelkönig rief nur kurz um 6:00 Uhr und reagierte danach auch nicht mehr auf die Klangattrappe. Die folgende Nacht hörte ihn der Wildhüter Marti Bundi gegen 5:00 Uhr morgens ohne Klangattrappe kurz rufen. Auch am 2. Juli meldete er sich nochmals kurz, weshalb noch am selben Tag mit Landwirt Adrian Giger ein Vertrag für den Schutz von 80 Are vereinbart wurde.

Bei beiden Mahdbegleitungen wurde kein Wachtelkönig gesehen. Deshalb wird die Brut als möglich eingestuft.

Viamala

Im Bezirk Viamala im Hinterrheintal wurden ab Anfang Juni fünf Mal diverse Wiesen abgesucht: Almens, Flerden, Glas, Paspels, Pratval, Präz, Tschappina, Tumejl/Tomils und Urmein. Dies führte zum Fund einer Wachtelkönigin oberhalb von Tschappina. Anfangs Juli wurde auch ein Wachtelkönig oberhalb Andeer gemeldet, dieser war aber nur als Durchzügler unterwegs.

Tschappina - 1x geschützt: Brut sicher

Am 19. Juni wurde ein Weibchen oberhalb von Tschappina entdeckt. Weibliche Wachtelkönige rufen ähnlich wie Männchen bzw. im gleichen Rythmus, aber weicher und können mit einem Seeschwalbenruf verglichen werden (Richard Ottwall 1999). Das Weibchen rief erst nach Abspielen der Klangattrappe für ungefähr drei Minuten, kam aber nicht zur Klangattrappe gerannt, wie es in der Studie von Richard Ottwall 1999 der Fall war.

Nach dem einmaligen Ruf wurde es in der Wiese wieder still. Bei den folgenden Feldbegehungen antwortete es nicht mehr auf die Klangattrappe. Da aber Weibchen nur sehr selten rufen, veranlasste Lucas Lombardo, die Wiese sofort unter Schutz zu nehmen. Der Bewirtschafter der Parzelle, Landwirt Martin Alleman, war damit einverstanden und froh, die Fläche zu schützen. Ein Männchen wurde nicht gehört, was das Rufverhalten des Weibchens erklären könnte. Eine Studie mit Wachtelkönigen in Gefangenschaft zeigte, dass Weibchen rufen, wenn sie von ihrem Männchen getrennt werden (Schäffer et al. 1997). Während der Mahdbegleitung wurde kein Wachtelkönig gesehen, dennoch kam später die Information, dass zehn Tage zuvor gesehen wurde, wie mehrere (junge) Wachtelkönige aus der Nachbarwiese herausflogen..

Andeer - Durchzügler

Fritz Ruf meldete am 6. Juli einen Wachtelkönig oberhalb von Andeer auf 1'800 Metern Höhe. Daraufhin hörte BirdLife nachts die Umgebung am 7. und 14. Juli ab, konnte aber keinen Wachtelkönig feststellen. Auch Frau und Herr Ruf übernachteten ganz in der Nähe des Rufstandorts, haben ihn auch nicht mehr gehört. Deshalb handelte es sich hier vermutlich um einen Durchzügler.

Unterengadin

Die Kontrollen im Unterengadin fanden zwischen dem 24. Mai und dem 8. Juli statt. Die verschiedenen Standorte wurden zwischen zwei und sieben Mal kontrolliert, im Durchschnitt gab es fünf Kontrollen pro Gebiet. Die Suche wurde in den Ortschaften **Zernez, Susch, Lavin** (alle Gemeinde Zernez), **Guarda, Bos-cha, Ardez, Sur-En, Ftan, Scuol, Tarasp, Sent** (alle Gemeinde Scuol), **Ramosch, Vnà, Tschlin und Martina** (alle Gemeinde Val-sot) durchgeführt. Es wurden insgesamt drei Wachtelkönige entdeckt beziehungsweise gemeldet, wovon einer stationär war und mit einem Mahdaufschub geschützt werden konnte.

Ardez - Durchzügler

Am 7. Juni meldete Heinz Güttinger BirdLife einen am Tag rufenden Wachtelkönig oberhalb der Ruine Chanoua. In der Nacht vom 9. Juni und am darauffolgenden Tag wurde das Gebiet kontrolliert, jedoch konnte kein Wachtelkönig festgestellt werden. Es handelte sich wahrscheinlich um einen Durchzügler. Der entsprechende Standort wurde in die Route integriert und in mehreren Nächten besucht, jedoch ohne Erfolg.

Sent - Durchzügler

Bei Flüs in Sent wurde am 19. Juni ein am Tag rufender Wachtelkönig gemeldet. Bei einer Kontrolle in der Nacht vom 22. Juni und einer intensiven Suche am nächsten Tag konnte jedoch kein Wachtelkönig mehr festgestellt werden. Da der Standort von Anfang an ein Teil der Route war, wurde er regelmässig kontrolliert. Es liess sich aber auch in den nachfolgenden Wochen kein Wachtelkönig finden. Es ist also wahrscheinlich, dass es sich bei dem Rufer um einen Durchzügler gehandelt hat.

Tarasp - 1x geschützt: Brut sicher

Am 21. Juni wurde dem Wildhüter Curdin Florineth ein rufender Wachtelkönig in Tarasp Chaposch gemeldet. Bei einer nächtlichen Kontrolle am 23. Juni konnte der Rufer gehört und in der Nähe der Häuser gut lokalisiert werden. Er rief ausdauernd und war auch noch die folgende Nacht etwa 50 Meter weiter weg zu hören. Am 25. Juni rief er wieder an diesem Ort. In der darauffolgenden Woche war er bei der gemeinsamen Besichtigung der Parzelle mit dem Landwirt Simon Dittli auch am Tag sporadisch zu hören. Der Landwirt erklärte sich zu einem Mahdaufschub bereit. So konnte der Wachtelkönig und seine Brut mit einem Vertrag geschützt werden. Während der Mahdbegleitung Ende August wurden beim letzten Stück Wiese fünf junge Wachtelkönige von beiden Feldmitarbeiterinnen und vom Landwirt gesehen. Diese flüchteten aus dem Wiesenstück und kehrten später wieder in dieses zurück. Dort konnten sie sich noch bis Anfang September verstecken, da der Landwirt es stehen liess.

Diese Beobachtung bestätigt eine Meldung vom 12. August, bei welcher sowohl ein rufendes Individuum als auch wahrscheinliche Jungvögel gemeldet wurden.

Val Müstair

Das Val Müstair wurde zwischen dem 29. Mai und dem 9. Juli insgesamt sechs Mal kontrolliert. Auf der Route liegen die Ortschaften Tschier, Fuldera, Lü, Valchava, Craistas, Sta. Maria und Müstair (alle Gemeinde Val Müstair). Es wurde ein stationärer Wachtelkönig gefunden und ein weiterer gemeldet, welcher nicht stationär war.

Sta. Maria - 1x geschützt: Brut möglich

Bei Sta. Maria Fop konnte während der nächtlichen Feldarbeit am 25./26. Juni ein ausdauernd rufender Wachtelkönig festgestellt werden. Die darauffolgenden Abende und Nächte wurde der Wachtelkönig mit der Hilfe des Wildhüters Jon Gross kontrolliert und weiterhin gehört. In der Nacht vom 29. Juni wurde der Rufer bei der Suche wieder gehört. Während dieser Tage verblieb er am selben Ort, welcher sich auf der Grenze zweier Parzellen befand. Beim Gespräch mit den Landwirten zeigte sich Urs Hartmann offen für eine aufgeschobene Mahd eines Teils seiner Parzelle. Christoph Fliri wollte die Mahd nicht verschieben, erklärte sich allerdings zu einer Mahdbegleitung bereit. Leider wurde seine Parzelle ohne vorherige Kon-

taktaufnahme mit BirdLife oder der Wildhut gemäht, was bei einer Kontrolle am 9. Juli auffiel. Da der Wachtelkönig möglicherweise auf die andere Parzelle ausweichen konnte, war Urs Hartmann bereit, einen grösseren Teil seiner Parzelle erst ab dem 15. August zu mähen. Bei der Mahdbegleitung Ende August wurde kein Wachtelkönig entdeckt. Jedoch konnte der Landwirt am späten Abend mehrere Wachtelkönige von der Nachbarsparzelle aus rufen hören.

Valchava - Durchzügler

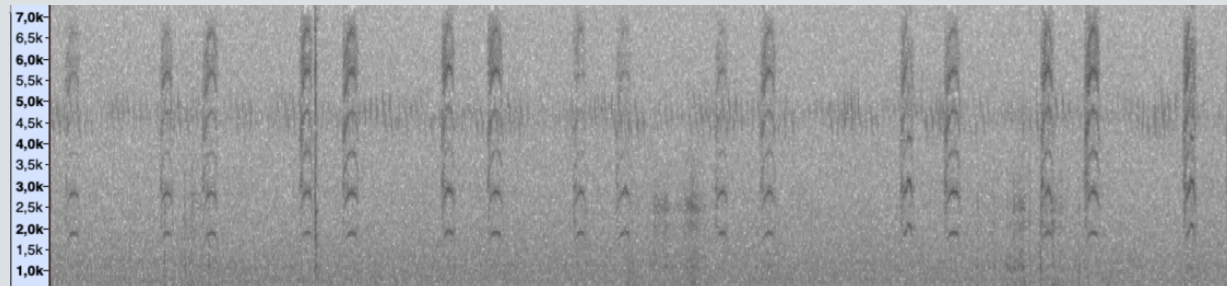
In Valpaschun wurde am 10. Juli ein rufender Wachtelkönig gemeldet. Die Suche an diesem Ort in der folgenden Nacht war nicht erfolgreich. Da die Feldsaison für die Region am nächsten Tag beendet war, organisierte der Wildhüter Jon Gross Kontrollen für die nächsten Tage. Dabei wurde der Wachtelkönig ebenfalls nicht mehr gehört. Es handelte sich hierbei wohl um einen Durchzügler.

Bergell

Im Bergell fanden keine systematischen Suchen nach Wachtelkönigen statt. Allerdings wurde ein Rufer in Vicosoprano (Gemeinde Bregaglia) zur Brutzeit gemeldet. Dieser konnte durch eine spätere Mahd geschützt werden.

Vicosoprano - 1x geschützt: Brut wahrscheinlich

Der Wildhüter Renato Roganti meldete am 4. Juni einen spät abends rufenden Wachtelkönig bei Veisal. In den folgenden Nächten wurde der Wachtelkönig durch den Wildhüter jeweils vom gleichen Ort aus wieder gehört. Beim gemeinsamen Begehen der Parzelle mit dem zuständigen Landwirt und dem Wildhüter am 9. Juni konnte der Wachtelkönig nachmittags mit Hilfe der Klangattrappe zum Rufen gebracht werden. Bei einer Kontrolle in der Nacht vom 14. Juni rief der Wachtelkönig immer noch am gleichen Ort. Der Landwirt Urs Schmid erklärte sich zu einem Mahdaufschub bis zum 15. August bereit. So konnte die Brut des Wachtelkönigs geschützt werden. Bei der Mahdbegleitung wurde vom Landwirt und vom Wildhüter kein Wachtelkönig entdeckt, deshalb ist die Brut nicht sicher, aber wahrscheinlich.



Sonagramm mit den typischen Rufen des Weibchens. Aufgezeichnet mit einem Olympus LS-P4 - Recorder, am 19.06.2020, in Tschappina. Dabei handelt es sich um eine seltene und die wohl beste in der Schweiz gelungene Aufnahme.

Jahr	Beobachtungen	Stationäre Männchen	Verträge	Schutzgebieten*	Anteil geschützt	Sichere Bruten
Année	Observations	Mâles stationnaires	Contrats	Sites protégés*	Pourcentage protégé	Nidifications certaines
1996	16	6	4	?	-	1
1997	23	12	6	?	-	0
1998	12	2	2	0	100%	0
1999	68	45	22	3	56%	3
2000	87	51	25	3	55%	8
2001	21	13	6	1	54%	2
2002	46	27	16	4	74%	12
2003	38	21	6	6	57%	0
2004	24	7	4	1	71%	0
2005	14	4	1	2	75%	1
2006	18	8	6	1	88%	2
2007	33	18	11	1	67%	7
2008	12	4	1	1	50%	1
2009	16	11	8	0	73%	3
2010	15	8	6	0	75%	1
2011	26	14	5	4	64%	1
2012	41	25	7	3	40%	4
2013	30	14	4	3	50%	4
2014	68	40	20	1	52%	5
2015	51	32	13	1	44%	6
2016	33	13	4	0	31%	3
2017	22	7	3	0	43%	1
2018	30	14	8	1	64%	3
2019	23	12	3	1	33%	2
2020	89	62	47	11	93.5%	8

Tab. 2: Sämtliche Beobachtungen zur Brutzeit (ohne Durchzügler Herbst) zusammengefasst nach Jahren. Verträge = Anzahl Wachtelkönige, für die Verträge abgeschlossen wurden. "Anteil geschützt" gibt an, wieviel Prozent der stationären Männchen in Ruhe brüten konnten weil Schutzmassnahmen ergriffen wurden oder keine nötig waren, da die Wachtelkönige sich in Gebieten mit ohnehin später Mahd aufhielten. *und anderen Flächen, die auch ohne Vertrag spät oder gar nicht geschnitten werden (z.B. Brache)

Tab. 2: Observations totales durant la saison de reproduction (sans migrateurs d'automne) entre 1996 et 2020. Contrats = nombre de Râles des genêts ayant bénéficié d'un contrat. "Pourcentage protégé" indique le pourcentage des mâles stationnaires dont le site de nidification était protégé contre la fauche (soit parce que des mesures de protection ont été prises (contrats avec les agriculteurs), soit parce que l'animal se trouvait dans une zone protégée). *et autres surfaces qui sont fauchées tardivement ou pas du tout (p. ex. jachère)

Mit 21 festgestellten Individuen ist der Kanton Graubünden auch in diesem Jahr das mit Abstand wichtigste Brutgebiet der Schweiz.

Jura

Au total, 9 individus se sont installés dans le canton du Jura en 2020, ce qui est un record absolu!

Les prairies dans la commune de Porrentruy étaient particulièrement appréciées : elles ont été colonisées par sept individus.

Bonfol - migrateur

Le 11 mai, Damien Crelier a entendu un mâle chanter à Bonfol. Comme il n'a plus été entendu les jours suivants, il s'agit vraisemblablement d'un migrateur.

Damphreux - 3x protégé: 1x nidification possible 2x nidification probable

Dans les marais de Damphreux, trois râles ont été recensés au total. Grâce à la fondation des Marais de Damphreux, à la participation des agriculteurs concernés et du canton du Jura, la fauche des prairies colonisées a pu être repoussée jusqu'à mi-août.

L'un des râles était présent pour un minimum de deux semaines, une nidification est donc possible. Pour les deux autres individus, la nidification est considérée comme probable car tous les deux ont été entendus durant presque un mois (du 15 mai au 8 juin).

Durant les accompagnements de la fauche, aucune preuve de nidification n'a pu être établie.

Saignelégier - 1x protégé: nidification sûre + 1x mort

Un râle s'est arrêté dans les Franches-Montagnes au chef-lieu Saignelégier, découvert par Jacqueline Reichen le 24 mai. Comme il y resta durant plusieurs nuits et afin de permettre une nidification, un contrat pour retarder la fauche a été conclu entre le canton et l'agriculteur concerné.

Malheureusement, le 1er septembre un adulte a été retrouvé mort dans un verger juste à côté de la prairie protégée. Il est évident qu'il provenait de la prairie protégée et il est très probable qu'il s'agissait de la femelle qui était restée pour élever ses jeunes.



© V. Pic

Ocourt - nidification détruite

Deux autres râles ont été victimes de la fauche en s'installant dans une prairie à Ocourt. Les agriculteurs n'avaient pas connaissance de leur présence et ont fauché fin mai. Durant la fauche, un individu a été aperçu fuyant dans un bosquet. Le deuxième individu (vraisemblablement la femelle qui voulait défendre la couvée) a été fauché et retrouvé mort au moment du pirouettage.



© S. Joye, ornitho.ch

Vendlincourt - 1x jachère: nidification probable

Pas loin de Damphreux, à Vendlincourt, un autre Râle des genêts a été découvert dans une jachère. Il y est resté pour au moins deux semaines.

Aucune mesure de protection n'était nécessaire, étant donné que les jachères ne peuvent être fauchées avant l'automne.

Luzern

Auch der Kanton Luzern wurde in diesem Jahr Schauplatz diverser Wachtelkönige und konnte einen Allzeiterkord verzeichnen: insgesamt konnten 6 Individuen festgestellt werden.

Letztmals konnten 1951 mit 5 Individuen ähnlich viele Wachtelkönige im Kanton Luzern nachgewiesen werden. Zusätzlich wurden die Gebiete um **Ballwil, Hochdorf, Mauensee, Römerswil, Schenkon, Schötz, Uffikon** und **Wauwil** zweimal zwischen dem 19. und dem 31. Mai abgesehen, ohne dass weitere Wachtelkönige entdeckt werden konnten.

Ettiswil - 1 Durchzügler

Am 13. Mai konnten in Ettiswil die Rufe eines Wachtelkönigs vernommen werden. Dabei handelt es sich gemäss den verfügbaren Beobachtungsdaten um den ersten Nachweis auf dem Gemeindegebiet.

Grossdietwil - 1 Durchzügler Herbst

In der Grossdietwiler Allmend konnten am 18. sowie am 20. September jeweils kurz Rufe aus einer Brache vernommen werden.

Luthern - 1 Brut verloren

Am 24. Mai wurde auf ornitho.ch eine Beobachtung eines Wachtelkönigs mit der Bemerkung «Rufaufnahme von Anonym erhalten» gemeldet. Da in den Folgetagen keine Meldungen mehr auf ornitho gemacht wurden, war es naheliegend, dass es sich dabei um einen Vogel handelte, der dem Napfgebiet einen Besuch als Durchzügler abstattete. Drei Wochen später, am 14. Juni erschien wieder eine Meldung aus Luthern, datiert mit Beobachtungsdatum vom 29. Mai und untenstehendem Foto, das ein Wachtelkönigs-Nest mit 11 Eiern zeigt.



© F. Wiederkehr, ornitho.ch

Auch diese Meldung stammt aus zweiter Hand: das Nest wurde von den Bewirtschaftenden beim Mähen entdeckt. Das Weibchen flüchtete und die Brut war – auch wegen der nun fehlenden Deckung – verloren.

Doch ist dieser Fall ein klarer Beweis dafür, wie unglaublich schnell sich Wachtelkönige verpaaren können, wenn sie einen geeigneten Partner finden und sich nicht um die wissenschaftliche Literatur scheren.

Dieser Fall bestärkt uns in der Ansicht, dass der Artikel 17 des Jagd- und Schutzgesetzes zugunsten der Wachtelkönige auszulegen ist: so soll auch bei nur wenigen Tagen Rufaktivität nach dem Vorsorgeprinzip gehandelt und ein Mahdaufschub mit Ertragsausfallentschädigung angeordnet werden können. Nur so kann sichergestellt werden, dass kein Schweizer Recht gebrochen wird.

Dieser vorsorgliche Schutz liegt allein in den Händen der Kantone: einzig die kantonalen Behörden können einen Schutz erlassen, sollte sich mit den Bewirtschaftenden keine freiwillige Übereinkunft finden.

In den Kantonen Jura, Thurgau und Waadt wurde dieses Vorsorgeprinzip bereits in diesem Jahr so gehandhabt; hoffentlich wird dieses Vorgehen zukünftig auch in den anderen Kantonen Nachahmung finden.

Mauensee - 1 Durchzügler

Schon am 10. April und damit ausgesprochen früh im Jahr, konnte am Mauensee ein Rufer festgestellt werden. Dieser blieb nur eine Nacht, wodurch es sich hier – auch aufgrund des frühen Nachweises – um einen Durchzügler handelt.

Wauwilermoos - 2x geschützt, 2x Brut wahrscheinlich

Im Wauwilermoos wurden 2 Wachtelkönige gemeldet: beide Individuen wurden im Bereich des NAVO-Streifens gehört und waren für über zwei Wochen teilweise auch tagsüber simultan zu hören. Der letzte sichere Nachweis stammt vom 19. Mai.

Die Vogelwarte Sempach, welche bekanntermassen im Wauwilermoos stark verwurzelt ist, konnte mit den verschiedenen bewirtschaftenden Parteien einen Mahdaufschub bis Mitte August erwirken, um so den Wachtelkönigen die Chance auf eine erfolgreiche Brut zu ermöglichen. Mitte Juni wurde von BirdLife ein Audiologger installiert. Bei der Auswertung der Daten konnte aber keine sichere Brut nachgewiesen werden.

Doch besteht auch hier aufgrund der langen Anwesenheit von zwei rufenden Männchen eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass es zu Bruten gekommen ist.

Neuchâtel

Les prospections effectuées en 2020 dans le Jura neuchâtelois ont permis de trouver quatre rôles des genêts. Tous ces oiseaux ne se sont pas attardés dans la région plus d'une journée ; un seul a été entendu deux fois la même journée et il s'était déplacé. Les prospections se sont déroulées de manière identique aux années précédentes, sans grande difficulté par rapport aux conditions météorologiques. Une excursion dans le Jura français voisin (vallée de Mouthé) le 25 juin a permis de constater la grande différence des pratiques agricoles : contrairement à la Suisse, en France, la plupart des surfaces n'avaient pas encore été fauchées.

Le travail de prospection a été effectué selon le modèle habituel. Il consiste en des écoutes nocturnes une fois par semaine dans chaque région ayant déjà abrité des rôles des genêts depuis le milieu des années nonantes, c'est-à-dire la vallée de la Sagne et des Ponts-de-Martel entre la Corbatière et le Bois des Lattes, la vallée de la Brévine, de la Chaux-du-Milieu aux Chemin du Milieu (Jordans), Boinod, la région des Petites Crosettes et des Reprises, les hauts du Locle (au sud de la ville : Communal du Locle, La Jaluse, Les Replattes, Le Voisinage et Entre deux Monts Dessus) et le vallon des Roulet jusqu'au Entre deux Monts. La période de prospection s'est étendue du 25 mai jusqu'au 1^{er} juillet, soit une période standard depuis le début du programme. Comme d'habitude et au besoin, les jours des prospections ont été adaptés aux conditions météorologiques (qui conditionnent aussi les fauches).

Sept rôles des genêts ont été découverts cette année lors des prospections habituelles dans le Jura neuchâtelois, un total dans la moyenne. Aucun individu ne s'est cantonné dans la région. L'important afflux constaté au niveau Suisse ne semble donc pas s'être reflété dans cette partie du Jura. En nombre d'individus, cette année est dans la normale. Par contre, aucun rôle n'a effectué un séjour prolongé dans la région.

Brot-Plamboz - 1 migrateur

Ce rôle a été entendu le 25 mai en fin de nuit. Il chantait sporadiquement derrière une petite forêt d'un haut-marais. Sa localisation est imprécise parce que la forêt et les prairies de fauche n'ont pas permis de s'approcher suffisamment du chanteur. Un poste d'écoute plus favorable a été recherché, sans succès. Malgré d'autres recherches ponctuelles, ce rôle n'a plus été entendu par la suite.

Les Taillères/La Brévine - 2 migrateurs

Un rôle a été détecté le 8 juin 2020 en fin de nuit. Il chantait de manière sporadique dans les prairies de fauche. Il occupait une zone de champs continue d'une taille de plusieurs dizaines d'hectare sans délimitations topographiques proches (comme des routes ou des arbres), dans un secteur avec un léger relief. Il n'a plus été entendu par

la suite.

Le 18 juin un autre rôle a été détecté dans une autre prairie à La Brévine et était bien audible pour une demie heure. Malgré des prairies prometteuses, cet individu n'est pas resté pour plus d'une nuit.

Marais de la Châtagne - 1 migrateur

Y. Matthey a entendu un rôle au Marais de la Châtagne Est le 18 juin, un site classique. Ce rôle n'a pas été retrouvé ou entendu auparavant lors des prospections qui couvrent pourtant ce secteur.

Petites Crosettes/La Chaux-de-Fonds - 1 migrateur

Ce rôle a été entendu la première fois le 18 juin vers 2h45 du matin. Il chantait en continu dans un champ déjà occupé en 2018. La nuit tombée, il a été entendu à nouveau par T. Bohnenstengel vers 22h00. Ce rôle s'était déplacé d'au moins 200 mètres, traversant une route. Il n'a plus été entendu par la suite malgré des recherches ciblées.

Enges - 2 migrateurs

Blaise Hofer a découvert deux chanteurs la nuit du 16 mai dans une prairie à Enges. Comme les nuits suivantes étaient silencieuses, il s'agissait vraisemblablement de deux migrateurs.

Schwyz

Lauerz - 5x Schutzgebiet, Brut sicher

Bereits am 15. Mai wurde ein Rufer am Lauerzersee gemeldet.

Bei verschiedenen Rundgängen im Gebiet wurde dieser Wachtelkönig bestätigt sowie vier weitere Individuen gefunden. Die Suche in den Gebieten Einsiedeln, Freienbach, Lachen, Lauerz, Nuolen, Rothenthurm, Pfäffikon, Studen und Unteriberg, (am 17., 21. und 28. Mai) blieb hingegen erfolglos.

Da es sich alle Rufer am Lauerzersee im Schutzgebiet befanden, mussten keine weiteren Schutzmassnahmen unternommen werden. Ende Juli konnte Pius Kühne Kontaktrufe von jungen Wachtelkönigen vernehmen, was auf mindestens eine erfolgreiche Brut schliessen lässt. Nachdem bereits 2019 eine sichere Brut nachgewiesen werden konnte, scheint sich das Schutzgebiet am Lauerzersee als Brutgebiet etablieren zu können.

Solothurn

Im Kanton Solothurn konnten insgesamt zwei Wachtelkönige festgestellt werden: bei einem handelte es sich um einen Durchzügler, beim anderen konnte dank der Ausbringung eines Audiologgers die erste sichere Brut seit Jahrzehnten nachgewiesen werden.

Grenchen - Durchzügler

Walter Christen konnte am frühen Morgen des 17. und 19. Mai einen rufenden Wachtelkönig in einer Kunstwiese in der Grenchner Witi hören. Die Nachsuche durch Lombardo blieb in den Folgetagen und -nächten leider erfolglos, wodurch es sich bei diesem Individuum wohl um einen Durchzügler handelte.

Gänsbrunnen/Malsenberg - 1x geschützt: Brut sicher

Am 22. Juni erreichte uns ein Nachweis eines rufenden Männchens ob Gänsbrunnen auf dem Malsenberg. Die sofortige Nachsuche durch Lombardo bestätigte die Sichtung. Der Rufstandort konnte jedoch nicht ganz genau eruiert werden, da der Wachtelkönig einen relativ grossen Aktionsradius hatte.

Die Bewirtschafter, Liliane und Stephan Rastorfer, waren von der Anwesenheit des Wachtelkönigs derart begeistert, dass sie von einer Mahd absahen und stattdessen die komplette Parzelle mit einer Fläche von 6 ha bis Anfang September stehen liessen!

Anlässlich der Mahdbegleitung, bei der sowohl Freiwillige als auch Kantonsvertreter und Lombardo anwesend waren, konnten indes keine Jungvögel gesichtet werden. Jedoch installierte Lombardo in der ersten Juli-Woche einen Audiologger, auf welchem bei der Datenauswertung

Warnrufe des Weibchens festgestellt werden konnten. Diese Warnrufe werden nur in Anwesenheit von jungen Wachtelkönigen getätigt, womit von einer sicheren Brut gesprochen werden kann.

St. Gallen

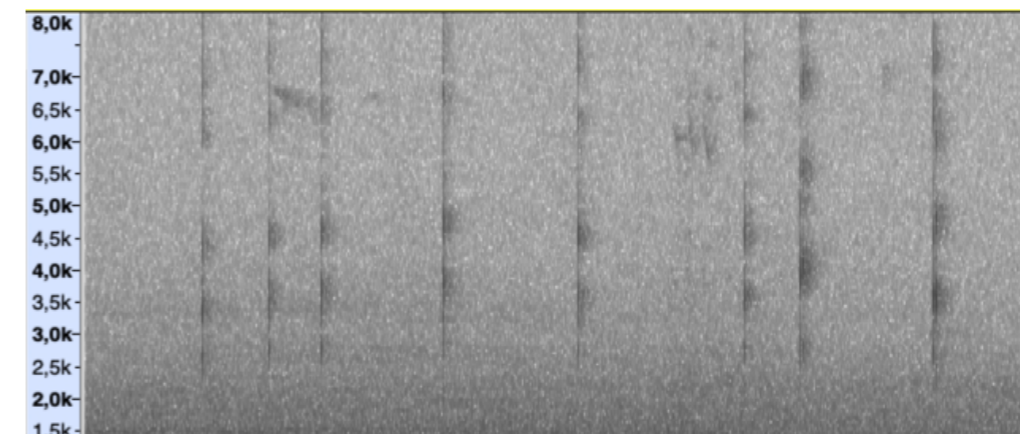
Die gezielte Suche von C. Leuba in Benken, Jona, Kaltbrunn, Ricken, Schmerikon und Uznach zwischen dem 18. und dem 29. Mai blieb ohne Nachweis eines Wachtelkönigs.

Goldingen - 1x geschützt: Brut möglich

Am 11. Juni meldete sich das Ehepaar Toni & Doris Widmer, um einen Wachtelkönig zu melden, der bereits seit über einer Woche pausenlos am Rufen war. Bereits 2011 konnte an gleicher Stelle ein Wachtelkönig festgestellt und geschützt werden.

Der Kanton St. Gallen wurde nach der Information durch BirdLife sofort tätig, und der zuständige Wildhüter vereinbarte noch am gleichen Tag einen Vor-Ort-Besuch. Die Familie Widmer war wie schon 2011 bereit, den Mahdtermin zu verschieben und die mögliche Wachtelkönigbrut zu schützen.

Vor der entsprechenden Mahd wurde die geschützte Fläche mit einer Drohne mit Wärmebildkamera abgeflogen. Jedoch konnte aufgrund der extrem dichten Vegetation nichts verdächtiges gesehen werden. Auch bei der Mahd konnten keine Jungvögel gesichtet werden.



Sonagramm mit den «klickenden» Alarmrufen des Weibchens vom Malsenberg bei Gränsbrunnen SO. Aufgezeichnet mit einem AudioMoth-Datenlogger tagsüber am 13. Juli 2020.

Bad Ragaz - 1x immatur; Totfund

Am 28. Oktober wurde in Bad Ragaz ein toter immaturer Wachtelkönig gefunden, der bereits einen hohen Verwesungsgrad aufwies. Die Chance ist gross, dass es sich dabei um einen Jungvogel aus einer Brut im Bündnerland handelte.

Thurgau

Roggwil - 1x geschützt; Brut wahrscheinlich

Am 11. Mai wurde ein Rufer in Roggwil im Bezirk Arbon von Gisela und Kurt Höhener gemeldet, der schon überer mehrere Nächte gehört worden war. Dank mitgeschicktem Video bestand keinerlei Zweifel, dass es sich um einen Wachtelkönig handelte. Dank der guten und schnellen Zusammenarbeit mit der Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons sowie dem Landwirt Markus Käser konnte bei einem gemeinsamen Vor-Ort-Termin eine Übereinkunft für einen Vertrag getroffen werden, der einen Mahdtermin ab

frühestens 15. Juli 2020 vorsah. Der anschliessend unterzeichnete Vertrag zwischen dem Kanton Thurgau sowie dem Landwirt ist geschichtsträchtig: zum ersten Mal seit den 1970er Jahren konnte damit einem Wachtelkönig im Kanton Thurgau eine Brut ermöglicht werden.

Auch in Roggwil wurde ein Audiologger in der Hoffnung installiert, Anzeichen für eine sichere Brut zu gewinnen. Bei der Auswertung der Daten wurden zwar diverse spannende nächtliche Rufe, inkl. einem möglichen Austernfischer aufgenommen, jedoch gelang kein sicherer Brutnachweis, wie dies beispielsweise beim Wachtelkönig in Gännsbrunnen SO der Fall war.

Bei der Mahdbegleitung Mitte Juli wurden keine flüchtenden Jungtiere gesehen. Aufgrund der langen Anwesenheit des Männchens und den regelmässigen Rufen tagsüber darf von einer wahrscheinlichen Brut ausgegangen werden.

Zum ersten Mal
seit den 1970er Jahren
ist eine Brut des
Wachtelkönigs im Kanton
Thurgau wahrscheinlich



© BirdLife Schweiz

Blick auf eine «Wachtelkönigwiese» bei Grenchols VS, wo eine sichere Brut festgestellt werden konnte. Insgesamt konnten im Wallis 8 Wachtelkönige nachgewiesen werden – Rekord! Noch nie seit Beginn des Artenförderungsprojekts liessen sich mehr Wachtelkönig im Alpenkanton nieder.

Valais / Wallis

Auch das Wallis erlebte das beste Wachtelkönig-Jahr seit dem Daten erhoben werden. Insgesamt 8 Wachtelkönige wurden nachgewiesen. Die Nachweise beschränkten sich dabei auf das Oberwallis und das Goms. Trotz intensiver Nachsuche durch Lombardo konnten im Unterwallis keine Rufer entdeckt werden.

Visp / Lalden - 1x geschützt, Brut wahrscheinlich

Am 4. Mai meldete Tobias Wirthner einen rufenden Wachtelkönig bei Visp / Lalden. Trotz unmittelbarer Nähe zu einer Primarschule sowie der Nähe zu einer vielbefahrenen Strasse und einem bei Spaziergängern beliebten Feldweg, liess sich der Wachtelkönig nicht stören. Selbst nachdem die Bewässerungssysteme der Wiese in Betrieb genommen wurden, konnte der Wachtelkönig noch regelmässig gehört werden. In enger Zusammenarbeit mit der valeco GmbH konnte mit den Bewirtschaftenden ein Mahdaufschub vereinbart werden.

Insgesamt konnte der Wachtelkönig mehr als 2 Wochen lang regelmässig auch tagsüber gehört werden, was auf eine wahrscheinliche Brut schliessen lässt.

Grenchols / Biel - 1x teilweise geschützt, Brut sicher

Am 14. Juni wurde ein rufender Wachtelkönig bei Grenchols gemeldet. Lombardo kontrollierte und verifizierte den Rufstandort drei Tage später. Zu dieser Zeit rief der Wachtelkönig intensiv am Nachmittag. Silvan Stöckli von valeco GmbH übernahm anschliessend die Koordination mit dem Kanton und dem Landwirt. Dieser war leider nicht bereit, die Flächen später zu mähen. Allerdings sah der benachbarte Landwirt bei der Mahd seiner Flächen Wachtelkönig-Küken bei der Flucht. Daraufhin konnten beim Fluchtort 0.45 ha vertraglich gesichert werden. Bei der Mahd im Spätsommer fanden keine erneuten Beobachtungen statt.

Grenchols / Ze Mindle - 1x geschützt, Brut möglich

Kurz nach der ersten Mahd in Grenchols / Biel begann in Ze Mindle ein Wachtelkönig zu rufen. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit handelt es sich dabei um das Männchen vom ersten Standort in Grenchols, das nach der Mahd dorthin geflüchtet ist. Daraufhin wurden in Zusammenarbeit mit valeco GmbH und 2 Landwirten insgesamt 0.96 ha vertraglich geschützt. Bei der Mahdbegleitung konnten indes keine Jungvögel gesichtet werden.

Grengiols/Mossji - 1x geschützt, Brut möglich

Nur knapp 100m nordwestlich der Fläche Grengiols Ze Mindle begann kurze Zeit später ein zusätzlicher Wachtelkönig zu rufen. Anwohner waren sich sicher, dass sie zwei Individuen simultan gehört hatten und Tonaufnahmen deuten darauf hin, dass es tatsächlich so war. Deshalb wurde im Mossji eine weitere Fläche vertraglich gesichert: 0.39 ha (1 Landwirt). Weil die Flächen um die Vertragsfläche bereits beweidet waren, war die Abgrenzung auf diese 0.39 ha einfach festzulegen. Bei der Mahdbegleitung im Herbst konnten keine Jungtiere gesehen werden.

Brig/Termen: Durchzügler

Am 18. Mai konnte Christian Raboud einen rufenden Wachtelkönig bei Termen feststellen. Da dieser Rufer nur eine Nacht gehört werden konnte, deutet dies auf einen Durchzügler hin.

Goms

Gluringen/Hobacher - 1x geschützt, Brut möglich

Am 12. Juni wurde von Fabian Schneider ein rufender Wachtelkönig bei Gluringen gemeldet. Vier Tage nach der Meldung konnte Lombardo den Rufstandort eingrenzen und meldete dies der valeco GmbH, damit die Schutzbestrebungen in die Wege geleitet würden. Auch dieser Wachtelkönig rief bereits intensiv am frühen Nachmittag. Zwei Landwirte waren in der Folge bereit, 1.3 ha später zu mähen. Ein anderer Landwirt, dessen Fläche von 0.24 ha ebenfalls im vermuteten Wachtelkönig-Gebiet lag, war dazu leider nicht bereit. Bei der Mahd im Herbst konnten keine fliehenden Wachtelkönige gesehen werden.

Geschinen/Altiger: 1x geschützt, Brut möglich

Am 23. Juni wurde ein rufendes Männchen bei Geschinen gemeldet. Auch dieses begann nach einigen Tagen tagsüber zu rufen. Das Finden und Verifizieren der Beobachtung gestaltete sich anhand der Angaben der Melder*innen nicht einfach. Der Wildhüter konnte dann erstmals genauere Angaben zum Rufort machen. Die genauere Eingrenzung ergab eine zu schützende Fläche von 0.84 ha. Jedoch waren von den betroffenen 6 Landwirten nur zwei bereit, die Flächen später zu mähen. Dies u.a. auch, weil sie für das Braunkehlchen sowieso einige Flächen über den Winter stehen lassen müssen. So wurden schliesslich nur 0.21 ha stehen gelassen. Wobei in der Nähe auch andere Flächen erst später gemäht wurden. Im Herbst fand keine Mahd statt und dadurch auch keine Mahdbegleitung, die eine Brut hätte bestätigen können.

Leuk/Turtmann: Mahdflüchtling

Am 26. Juli konnte von Ralph Imstepf anlässlich von Libellenkartierungen ein Jungvogel beobachtet werden,

der aus einer Mähwiese eine Böschung hochrannte und anschliessend im hohen Gras verschwand. Hierbei handelt es sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um einen Jungvogel aus Visp/Lalden.

Vaud

En 2020, 12 Râles des genêts mâles chanteurs ont été repérés dans 11 sites du canton de Vaud, ce qui représente le plus important afflux depuis plus de 50 ans. Malgré des reports de fauche dans 6 sites (Lavigny, Berolle, Le Lavanchy, Les Voëtttes, Taveyenne et Ensex), aucune preuve de reproduction n'a pu être établie.

Lavigny: 2x protégé, 2x nidifications probables

Frédéric Müller a découvert deux Râles des genêts le 10 mai au stand de tir de «La Gouille». L'un se trouvait dans une prairie marécageuse, l'autre dans une culture juste à côté. Les deux mâles étaient présents durant deux semaines et ont été entendu pour la dernière fois le 24 mai. Grâce à cette observation, la participation des agriculteurs et la coopération avec le canton, les deux sites ont pu être protégés.

Même si aucune preuve de reproduction n'a pu être établie, deux nidifications sont probables.

Morrens: 1x migrateur

Le 16 mai, Florian Blandenier a trouvé un chanteur dans les prairies de «Les Joncs» à Morrens. Comme le chanteur n'a été entendu qu'une seule nuit, il s'agissait vraisemblablement d'un migrateur.

Villars-le-Grand: 1x jachère, nidification possible 1x migrateur

Pascal Rapin a trouvé 2 chanteurs le 17 mai. Un mâle s'était installé dans une jachère florale. Comme il a été entendu durant toute une semaine, une nidification est possible. Le deuxième individu était un migrateur qui s'était posé pour une seule nuit juste à côté de la jachère dans un champ d'une culture de triticales.

Berolle: 1x protégé, nidification possible

Un Rôle chantait dans une prairie de Berolle jusqu'à ce que la moitié de celle-ci fut fauchée le 29 mai. Suite à cela, et alors que le reste de la parcelle n'a pas été fauchée jusqu'au 30 juillet, le mâle n'a plus été entendu.

Gryon: 1x migrateur

Un individu migrateur trouvé par Théo Galster le 21 mai s'est cantonné pour 3 jours dans le pittoresque hameau de Taveyenne.

Ollon: 1x protégé, nidification probable 1x migrateur

Deux chanteurs ont été découverts sur la terre communale d'Ollon. Un individu s'était installé à Ensex entre le 21 juin et le 19 juillet. Le 18 août, une recherche à l'aide de 2 chiens d'arrêt de concours a été effectuée, mais sans succès. En raison de cette longue présence, il s'agit toujours d'une nidification probable.

Le 22 mai, Lionel Maumary a découvert un chanteur à Charmet. Comme il n'a plus été entendu par la suite, il s'agit d'un migrateur.

Arnex-sur-Orbe: migrateur

Lionel Maumary a trouvé un chanteur le 27 mai dans la région de «La Combe» sur la terre communale d'Arnex-sur-Orbe. Il n'a plus été entendu les lendemains et il s'agit donc vraisemblablement d'un migrateur.

Ormont Dessous: 1x protégé, nidification probable

Le 31 mai, un chanteur a été découvert par Ludovic Longchamp à Ormont Dessous. Même si la fauche a été reportée jusqu'au 1^{er} septembre, aucune preuve de nidification n'a pu être établie. La nidification est toutefois probable, car l'individu a été entendu durant trois semaines.

Ormont Dessus: 1x protégé, nidification probable

Du 8 au 21 juin, un mâle était présent à Ormont Dessus. Le site a pu être protégé avec un report de fauche jusqu'au 1^{er} septembre. Malgré une recherche à l'aide d'un drone équipé d'une caméra thermique, le mâle n'a pas pu être détecté alors que celui-ci chantait activement à moins de 4 m sous l'engin. Par la suite, l'individu s'est déplacé puis a disparu consécutivement à la fauche des prairies avoisinantes le 23 juin.



© L. Maumary

Zürich

Auch für den Kanton Zürich war das Wachtelkönigjahr 2020 ein absolutes Rekordjahr: mit insgesamt sechs Nachweisen wurden so viele Wachtelkönige wie noch nie festgestellt!

Von den sechs Individuen befanden sich gleich deren drei im Südreservat des BirdLife Naturzentrums Neeracherried, einer im Naturschutzgebiet der Maschwander Allmend und einer auf einer bewirtschafteten Wiese im Zürcher Weinland. Ein Wachtelkönig stoppte als Durchzügler für eine Nacht in Winkel bei Bülach.

Dazu wurden die Wiesen um **Bubikon, Dübendorf, Greifensee, Hinwil, Hirzel, Hombrechtikon, Hütten, Maschwanden, Rällikon, Riedikon, Samstagern, Schönenberg, Schwerzenbach** und **Wetzikon** zweimal abgesucht (21. und 29. Mai), ohne dass zusätzliche Wachtelkönige entdeckt wurden.

Winkel - 1x Durchzügler

Am 8. Mai konnte Nicolas Baiker einen laut und ausdauernd rufenden Wachtelkönig feststellen. Der Rufort wurde auch in den Folgenächten abgehört; jedoch erfolglos.

Maschwanden - 1x Schutzgebiet, Brut wahrscheinlich

Am 3. Mai entdeckten Reto Nadig und Benjamin Koblmiller einen rufenden Wachtelkönig in der Maschwander Allmend. Der Rufer hielt sich bis mindestens zum 11. Juni in einem Grosseggengried auf, das glücklicherweise nicht durch grosse Niederschlagsmengen überschwemmt wurde.

Einige Beobachtende hatten auch das Glück, nachts nebst dem rufenden Wachtelkönig den Ruf einer Zwergohreule zu lauschen. Ein ganz besonderes Erlebnis.

Aufgrund der langen Anwesenheit des Wachtelkönigs darf hier von einer wahrscheinlichen Brut ausgegangen werden.

Neeracherried - 3x Schutzgebiet: 2x Brut wahrscheinlich 1x Brut möglich

Am frühen Morgen des 4. Mai konnte der BirdLife Schweiz Geschäftsführer Werner Müller gleich 2 Sängern im Südreservat des Neeracherrieds vernehmen. Spätestens am 7. Mai gesellte sich noch ein weiterer Rufer dazu. In mindestens 6 aufeinanderfolgenden Nächten konnten simultan drei rufende Männchen gehört werden.

Diesem Schauspiel wohnten zahlreiche Beobachtende bei, die dem Strassenlärm trotzten und sich an den Klängen der Rufgruppe erfreuten.

Eines der Männchen rief bis mindestens am 14. Juli und verblieb somit über 2 Monate ruffreudig im Naturschutzgebiet.

Für alle drei Männchen besteht ein Brutverdacht, einen sicheren Nachweis konnte aber auch das Ausbringen eines Audiologgers nicht erbringen.

Wildensbuch - 1x geschützt, Brut wahrscheinlich

In Wildensbuch, das zur Gemeinde Trüllikon im Zürcher Weinland gehört, konnte die Familie Beatrice Peter & Jorge Vásquez bereits Ende April einen rufenden Wachtelkönig in einer ihrer Kunstwiesen hören.

Bei der Feldbegehung am 7. Mai durch BirdLife konnte sowohl die Beobachtung bestätigt als auch der genaue Rufstandort lokalisiert werden. Dieser befand sich zur allgemeinen Überraschung mitten in einer Kunstwiese.

Interessant ist die Tatsache, dass der Wachtelkönig die Kunstwiese und deren dichte Vegetation wohl für sein Nest und die angrenzende extensive Wiese für die Nahrungssuche verwendete und jeweils zwischen den beiden Vegetationstypen hin und her wechselte.

Um dem Wachtelkönig eine Brut zu ermöglichen, war die Familie Peter-Vásquez einverstanden, die komplette Kunstwiese stehen zu lassen, wofür sie mit dem Kanton Zürich einen entsprechenden Vertrag inklusive Ertragsausfallentschädigung abschloss.

Eine sichere Brut konnte jedoch nicht nachgewiesen werden.



Datenauswertung 2020

Vorkommen

Mit 89 zur Brutzeit gemeldeten Wachtelkönigen liegt das Jahr 2020 sogar vor dem bisherigen Rekordjahr 2000 (87 Individuen). Somit wurden seit dem Bestehen des Artenförderungsprojekts Wachtelkönig (1996) nie so viele Individuen nachgewiesen wie in diesem Jahr. Die durchschnittliche Anzahl Nachweise von 1996-2019 liegt bei etwa 32, und bei 34,3, wenn das Jahr 2020 mit einberechnet wird. Der Suchaufwand nach Rufern ist in Graubünden ab 2016 etwas gestiegen, da seitdem zwei MitarbeiterInnen von BirdLife Schweiz im Feld sind. Die Tabelle 1 (Seite 13) fasst die Beobachtungen nach Kantonen zusammen.

Bei den Beobachtungen handelt es sich hauptsächlich um rufende Männchen. Es war in diesem Jahr jedoch auch möglich, ein rufendes Weibchen zu lokalisieren. Hierbei handelt es sich um einen seltenen gesicherten Nachweis

eines Weibchens, der mithilfe eines Aufnahmeapparates dokumentiert werden konnte (s. Sonagramm auf Seite 18). Bei den Mahdflüchtlingsen, bei denen keine Jungtiere gesehen werden, kann das Geschlecht nicht bestimmt werden. Bei solchen, wo auch Jungtiere gesehen werden, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um Weibchen handelt. Jungtiere und Weibchen an einem Brutplatz wurden nicht in der Anzahl gemeldeter Wachtelkönige gezählt, sondern dem dazugehörigen Männchen zugerechnet.

Répartition

Avec un total de 89 individus recensés, 2020 représente la nouvelle année record depuis le début du projet de conservation du Rôle des genêts en 1996. Ce chiffre est bien supérieur à la moyenne qui est de 34.2 individus (en comptant les années 1996 à 2020). Depuis 2016 la recherche active des rôles a été augmentée avec l'engagement de deux collaborateurs-trices BirdLife (au lieu d'une seule personne) dans les Grisons. Le tableau 1 (page 13) résume toutes les observations classées par canton.

Les individus observés étaient principalement des mâles chanteurs (surtout la nuit, plus rarement la journée). Toutefois, cette année, le chant d'une femelle a également pu être écouté (voir 3.5.5 Viamala- Tschappina).

Des individus fuyant la prairie ont parfois été vus pendant la fauche. Leur sexe n'a pas pu être déterminé, mais on peut supposer qu'il s'agit de femelles lorsque des juvéniles les accompagnaient. Ces individus sont attribués au

mâle chanteur du territoire et ne sont donc pas comptés dans les totaux de Rôles de genêts.

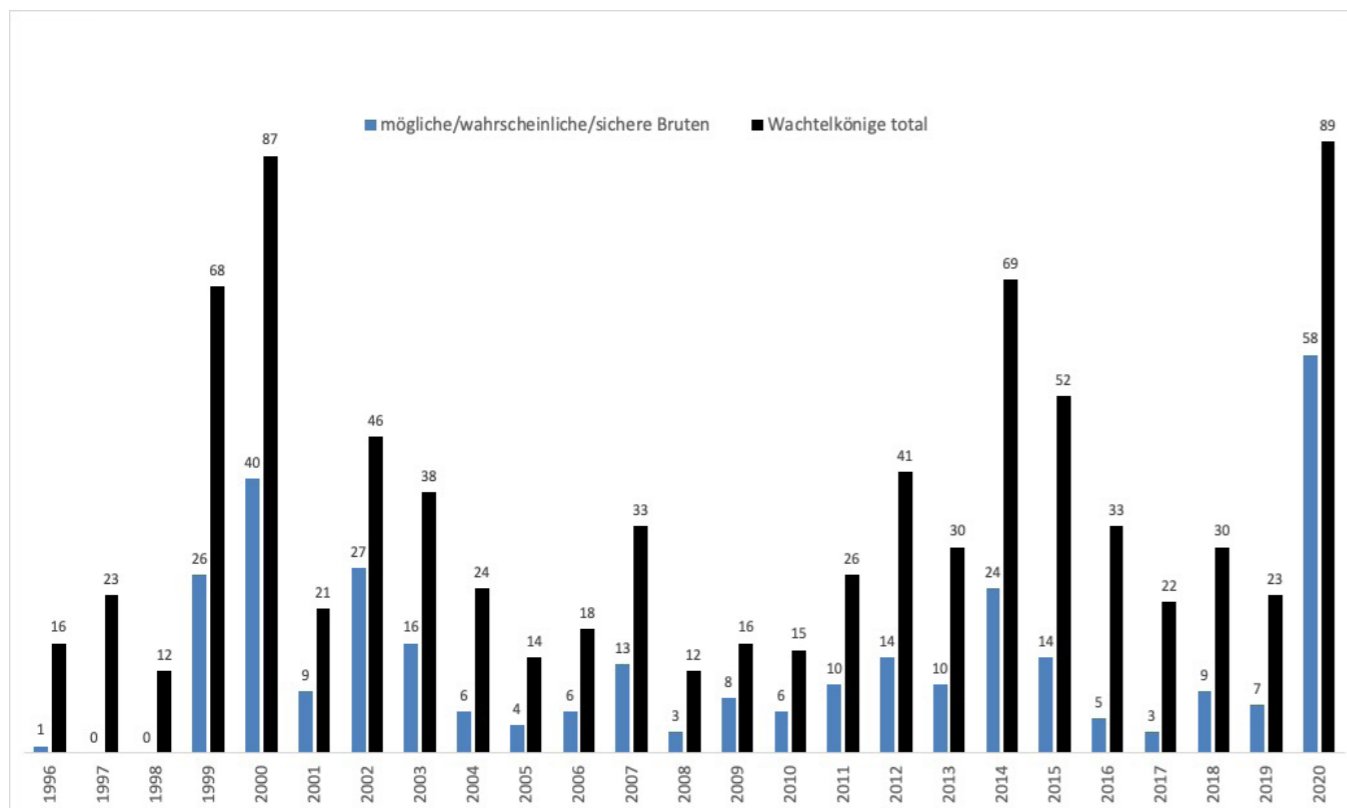


Abb. 3: Anzahl Wachtelkönig-Beobachtungen zur Brutzeit von 1996 bis 2020, sowie Anzahl mögliche, wahrscheinliche und sichere Bruten.

Fig. 3: Nombre de Rôles des genêts observés pendant la saison de nidification entre 1996 et 2020 (barre noire), ainsi que le nombre de nidifications possibles, probables et sûres (barre bleue).

Durchzügler und stationäre Männchen

Es konnten 62 stationäre Männchen festgestellt werden, was einem Anteil von 69.7% der gesamten Wachtelkönige zur Brutzeit entspricht (durchschnittlich 52.6 % von 1996–2019). In dieser Zeit waren Durchzügler zu etwa 30.3% mit 27 Tieren vertreten.

Ein Wachtelkönig im Luzerner Napfgebiet, welcher nur eine Nacht zu hören war, zeigte, dass die Unterscheidung zwischen Durchzüglern und Stationären nicht immer leicht ist. Bei der Mahd stellte sich heraus, dass es doch zu einer Brut gekommen war, obwohl das Männchen als Durchzügler einzustufen ist (gemäss Literatur). Dieser Fund ist ein Beweis dafür, dass sich Rallen extrem schnell verpaaren können und sich nicht immer an die wissenschaftliche Literatur halten. Ein weiterer Grund, den Artikel 17 des JSG zugunsten der Vögel auszulegen, auch bei nur wenigen Tagen mit Rufaktivität nach dem Vorsorgeprinzip zu handeln und einen Mahdaufschub mit Ertragsausfallsentschädigung anzuordnen.

Migrateurs et mâles stationnaires

Au total 62 mâles étaient stationnaires et 27 des migrants (représentant 69.7% des individus vs. 30.3%). Un rôle des genêts dans la région lucernoise du Napf a démontré qu'il n'est pas toujours simple de distinguer les stationnaires des migrants. En effet, lors de la fauche un nid a pu être découvert alors que le mâle n'avait été entendu qu'une seule nuit (ce qui selon la littérature est considéré comme migrant). Les rôles peuvent donc s'apparier plus rapidement que ce que la littérature suggère, une raison supplémentaire d'appliquer le principe de précaution de l'article 17 de la LChP en faveur des oiseaux, en protégeant les prairies même lorsque le mâle n'a pas été entendu plus qu'une nuit.

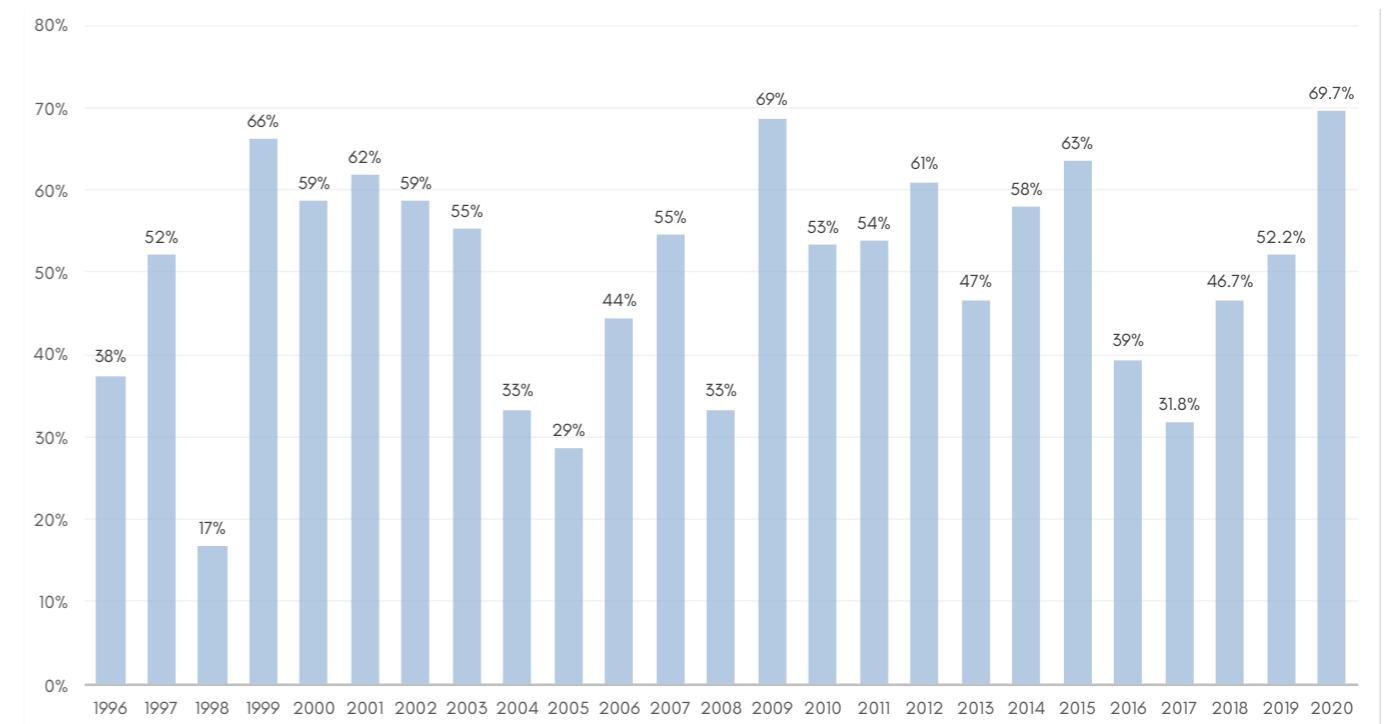


Abb. 4: Anteil stationärer Rufer (mind. 5 Nächte) zur Brutzeit zwischen 1996 und 2020. 2020 waren 69% der zur Brutzeit gemeldeten Tiere stationär.

Fig. 4: Pourcentage de Rôles des genêts stationnaires (min. 5 nuits sur place) pendant la saison de nidification de 1996 à 2020. En 2020, 69% des animaux signalés pendant la saison de nidification étaient stationnaires.

Erstbeobachtungen und Ankunftszeit

Die erste Meldung eines rufenden Wachtelkönigs erfolgte bereits am 10. April im Luzernischen Mauensee. Dabei handelte es sich allerdings um einen Durchzügler. Der erste Wachtelkönig mit einer möglichen Brut wurde am 1. Mai im Seeland bei Aarberg gemeldet. Auf den Mai verteilten sich 60% der Erstbeobachtungen der gesamten Wachtelkönige zur Brutzeit, und ebenfalls 60% der stationären Wachtelkönige zur Brutzeit. Verglichen mit den vorherigen Durchschnittswerten aus dem Artenförderungsprojekt (1996–2019 sind etwa 13% der gesamten Wachtelkönige und 12% der stationären Männchen im Mai entdeckt worden) sind in diesem Jahr bedeutend mehr Wachtelkönige zu Beginn der Brutzeit nachgewiesen worden. Dies wird von Abbildung Nr. 5 auf Seite 35 verdeutlicht. In der letzten Saison 2019 verteilte sich der Grossteil der Erstbeobachtungen auf Ende Juni, was auch den Durchschnittswerten seit 1996 entspricht. In der aktuellen Brutzeit sind die Erstbeobachtungen ab Juni etwas unter dem Durchschnitt, jedoch unter Einbezug der Standardabweichung grösstenteils unauffällig. Lediglich im ersten Juni- und Juli-Drittel gab es eine deutlich unterdurchschnittliche Anzahl von Erstbeobachtungen.

Premières observations et arrivées

Le 10 avril déjà, un premier râle des genêts (migrateur) a été découvert à Mauensee dans le canton de Lucerne. Le premier individu stationnaire avec une nidification probable a été trouvé le 1^{er} mai à Aarberg dans le canton de Berne. Étonnamment, les Râles des genêts sont arrivés bien plus tôt cette année, avec 60% des individus découverts durant le mois de mai. Ce chiffre ne s'élevait qu'à 13% entre 1996–2019 (voir graphie n°5, page 35). Durant la saison 2019, la majorité des observations ont eu lieu durant le mois de juin, ce qui correspond également à la moyenne depuis 1996.

Höhenverteilung

Interessanterweise brüteten dieses Jahr auch viele Wachtelkönige in den Tieflagen, wohingegen sich die meisten in den letzten Jahren dort nur als Durchzügler aufhielten. Dies passt zu den Daten der Erstbeobachtungen: Die Höhenverteilung der Wachtelkönige ist bedeutend abweichend vom Durchschnitt der seit 1996 erhobenen Daten. Im Gegensatz zu den vorherigen Jahren wurde die Mehrheit der Wachtelkönige in dieser Saison unter 1'000 m Höhe ü. M. gefunden. Das besonders frühe Eintreffen von stationären Tieren erklärt auch die spezielle Höhenverteilung in diesem Jahr: in den niedrigeren Lagen ist die Vegetation bereits hoch genug, um der Brut des Wachtelkönigs genug Schutz zu bieten. Eine mögliche Erklärung für das vermehrte Auftreten könnten die speziellen Wetterbedingungen des Frühlings sein. In ganz Europa herrschte eine kaum dagewesene Trockenheit: von Nordfrankreich über ganz Mittel- und Nordeuropa bis hin zur russischen Grenze fiel im April kaum ein Tropfen Regen. Im Schweizer Mittelland liess der anschliessende Regen die Vegetation richtiggehend explodieren. Durch die Nässe konnten besagte Wiesen nicht so früh wie in anderen Jahren gemäht werden, sondern wurden von den Wachtelkönigen dankend besiedelt.

Répartition altitudinale

Autre fait marquant de cette année: le nombre élevé de nichées en plaine. Alors qu'auparavant, la majorité des individus y étaient des migrants, cette année a vu un nombre élevé d'individus se cantonner en basse altitude, engendrant une répartition altitudinale bien différente des années précédentes, en concordance avec l'arrivée précoce des râles. Ce phénomène pourrait être expliqué par les conditions météorologiques particulières du début du printemps 2020. En Europe, du nord de la France à la Russie, une sécheresse extrême a régné durant tout le mois d'avril. Le mois suivant a été plutôt arrosé, engendrant sur le plateau suisse une forte croissance de la végétation. En raison de cette humidité, les prairies n'ont pas pu être fauchées aussi rapidement que les années précédentes, favorisant probablement l'installation du Râle des genêts dans les habitats propices de plaine en début de période de nidification.

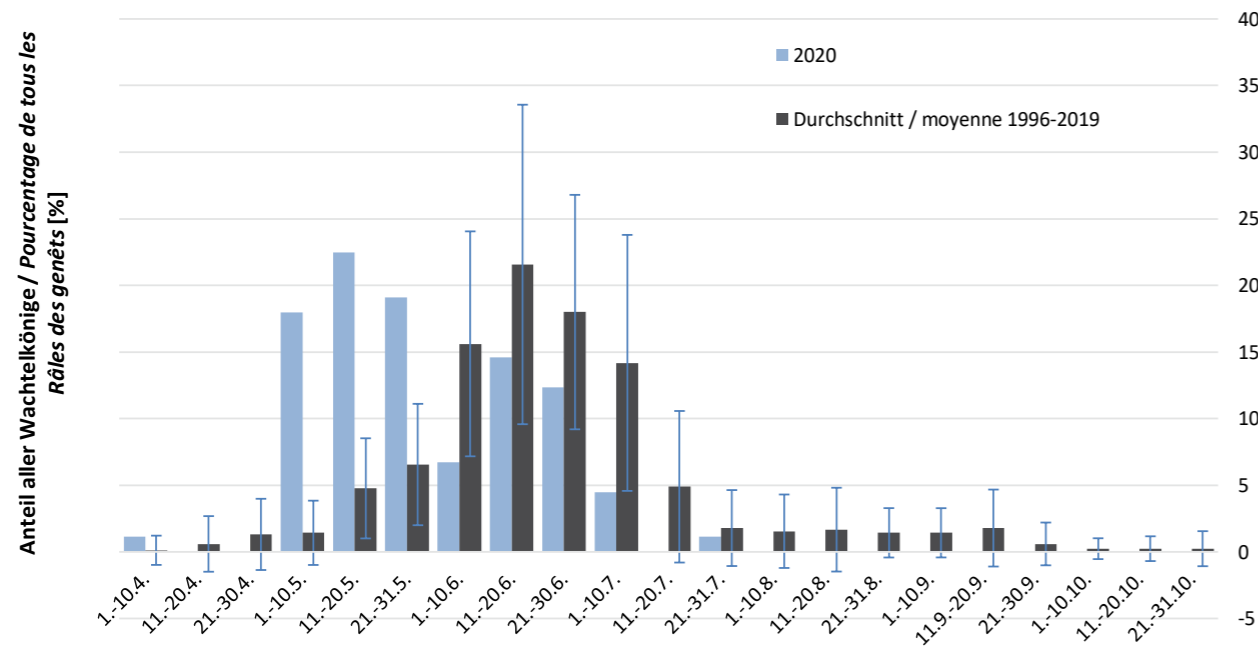


Abb. 5: Ankunftszeiten (Datum der ersten Beobachtung) der Wachtelkönige 2020 im Vergleich zum Mittel 1996–2020 (mit Durchzüglern Herbst). Die Fehlerbalken repräsentieren die Standardabweichungen. Verglichen mit den vorherigen Jahren sind 2020 viele Wachtelkönige früher eingetroffen.

Fig. 5: Dates d'arrivée (première observation) des Râles des genêts en 2020 en comparaison avec la moyenne de 1996–2020 (avec migrants d'automne), indications en %. L'écart type est représenté par les barres d'erreurs. Comparé aux années précédentes, un plus grand nombre d'individus est arrivé en début de saison, avec une première arrivée déjà le 10 avril.

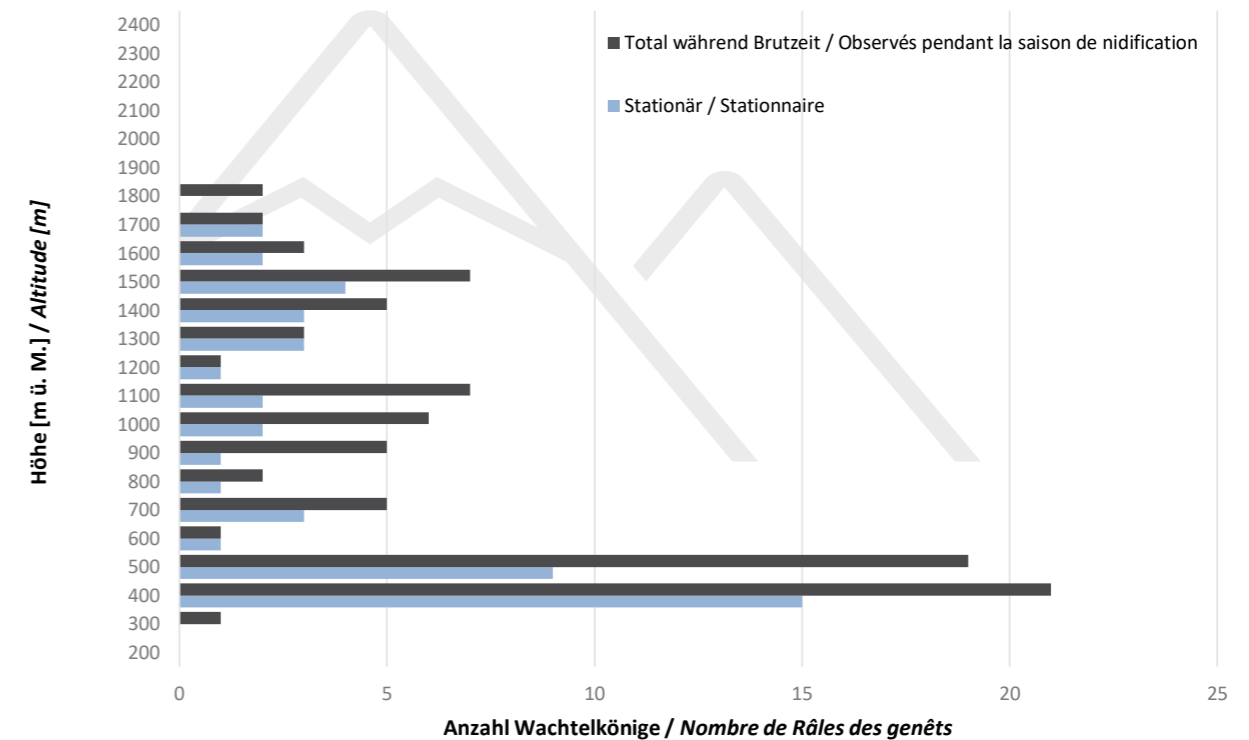


Abb. 6: Höhenverteilung (m ü. M.) der einzelnen Wachtelkönig-Beobachtungen zur Brutzeit und der stationären Wachtelkönige im Jahr 2020. 63.2% der Tiere traten 2020 unterhalb von 1000 m auf.

Fig. 6: Répartition altitudinale de tous les individus observés et des individus stationnaires pendant la saison de nidification 2020. En 2020, 63.2% des individus ont été découverts en dessous de 1000 m.

Informationen zu Erfassungsmethoden

In den neun Jahren, in denen mit Klangattrappen gearbeitet wird, wurden nur sehr wenige neue Tiere durch das Abspielen der Klangattrappe entdeckt. Die mit Abstand meisten anwesenden Wachtelkönige machten sich durch spontanes Rufen bemerkbar. Allerdings erwies sich die Klangattrappe bei der Anwesenheitskontrolle von Rufern, welche sich schon über einen gewissen Zeitraum in einem Gebiet aufhielten und ihre Rufaktivität schon stark reduziert hatten, als äusserst nützlich. Zudem ist diese Methode hilfreich, um tagsüber den Wachtelkönig nachzuweisen, beispielsweise bei einem Treffen mit den Landwirten, auch wenn sie tagsüber seltener reagieren als nachts. Allerdings reagieren die Tiere nicht immer auf das Abspielen des Rufes. So funktioniert es beispielsweise bei Regen nur sehr selten, und je später in der Brutsaison man sich befindet, desto niedriger ist ihre Reaktivität.

Für eine genaue Lokalisierung des Rufplatzes sollte auf die Klangattrappe verzichtet werden. Reagiert ein Wachtelkönig nicht sofort mit Rufen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass er schon eine entscheidende Distanz in Richtung Klangattrappe zurückgelegt hat, bevor er antwortet. Diese Verfälschung des Rufstandortes kann zur Ausscheidung der falschen Fläche für den Schutzperimeter führen.

Es ist entscheidend, dass Klangattrappen nur sehr zurückhaltend und einzig im Rahmen des Projektes und ausschliesslich als letzte Möglichkeit der Anwesenheitskontrolle eingesetzt werden!

2020 wurden als Pilotversuch Audiologger, sogenannte AudioMoths, eingesetzt, die zum Ziel hatten, Brutnachweise aufgrund von Warn- oder Kontaktrufen von Weibchen bzw. Jungtieren zu erbringen.

Insgesamt wurden fünf AudioMoth installiert:

- Gänsbrunnen SO
- Wauwilermoos LU
- Flachsee AG
- Neeracherried ZH
- Roggwil TG

Die jeweiligen AudioMoth liefen über mehrere Wochen und waren so programmiert, dass sie sowohl nachts als auch tagsüber zu bestimmten Zeiten Rufe in einem definierten Frequenzbereich aufnahmen. Insgesamt wurden so über 1'000 Stunden aufgezeichnet.

Die Auswertung der Daten erfolgte optisch aufgrund der Sonogramme; dabei konnte zumindest für den Wachtelkönig vom Malsenberg ob Gänsbrunnen bei Solothurn ein sicherer Brutnachweis erbracht werden, womit dieser Pilotversuch als teilweise erfolgreich betrachtet werden darf. Die Überwachung mit Audiloggern wird daher im nächsten Jahr optimiert und weitergeführt.



AudioMoth-Baukasten, damit der Audiologger wasserdicht eingepackt ist: Verbindungsdose, Rasterschaumstoff, Audiologger und Audiomembrane v.l.n.r.

Neue Publikationen

Auswahl einiger dieses Jahr erschienenen wissenschaftlichen Artikel zum Wachtelkönig:

- Arbeiter, S., Flinks, H., Grünwald, J., & Tanneberger, F. (2020). Diet of Corncrakes *Crex crex* and Prey Availability in Relation to Meadow Management. *Ardea*, 108(1), 1-10.
- Syrota, Y., Korol, E. M., & Kuzmin, Y. I. (2020). New records of helminths of the corncrake, *Crex crex* (Aves, Rallidae) from Ukraine. *Zoodiversity*, 54(1), 11-16.

Literatur

- Berg A. & M. Hiron (2012): Occurrence of Corncrakes *Crex crex* in mosaic farmland landscapes in south-central Sweden - effects of habitat and landscape structure. *Bird Conservation International* 22: 234-245
- Borgo A. (2010): Check-list habitat requirement, threat and conservation of the *Crex crex* (Rallidae) in the Italian Alps. *Gortania Botanica, Zoologia* 32: 193-201
- Elts J. & R. Marja (2007): Counts of calling corncrakes (*Crex crex*) in Karula National Park in 2003 and 2004 and the effect of song playbacks on counting efficiency. *Hirundo* 20: 54-65
- Heer L., L. Maumary, J. Laesser & W. Müller (2000): Artenschutzprogramm Wachtelkönig in der Schweiz. Bestand, Ökologie, Lagebeurteilung und Schutzmassnahmen. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Heer L., J. Laesser, L. Maumary & A. Perrenoud (2001): Artenschutzprogramm Wachtelkönig - Jahresbericht 2001. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & P. Jäggi (2011): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2011. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & J. Laesser (2008): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2007. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & V. Martin (2009): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2008. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Bachmann, S. Lampert & V. Martin (2018): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2018. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., I. Fuchs, V. Martin & T. Näf (2017): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2017. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., N. Guillod & V. Martin (2013): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2013. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., L. Hug, L. Moser & V. Martin (2019): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2019. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Inderwildi E., C. Jenny & V. Martin (2015): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2015. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Michler & V. Martin (2010a): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2009. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., R. Müller & V. Martin (2010b): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2010. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Schellinger, F. Schreier & V. Martin (2016): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2016. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., Y. Schwarzenbach & V. Martin (2014): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2014. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., I. Strub & V. Martin (2012): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2012. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Sackl P., H. Faber, K. Dvorak, W. Ilzer, J. Putz, M. Russ, G. Zeiler & L. Zechner (2004): Bestandsentwicklung und Verbreitung des Wachtelkönigs (*Crex crex*) im steirischen Ennstal, 1998-2003. *Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich* 1-2/2004: 1-7
- Stucki S., C. Elmiger & J. Laesser (2003): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2003. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., J. Laesser, A. Perrenoud & U. Baumgartner (2004): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2004. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., A. Gerber, A. Bassin, P. Decristophoris & M. Ritschard (2006): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2005. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., V. Martin, J. Laesser & F. Lentze (2007): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2006. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Wenger R., Y. Bilal, L. Maumary & A. Perrenoud (2002): Artenschutzprogramm Wachtelkönig - Jahresbericht 2002. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).

BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78

Postfach | 8036 Zürich

svs@birdlife.ch | www.birdlife.ch

PC 80-69351-6 Vermerk: Wachtelkönig